

# RATHAUS

# REPORT

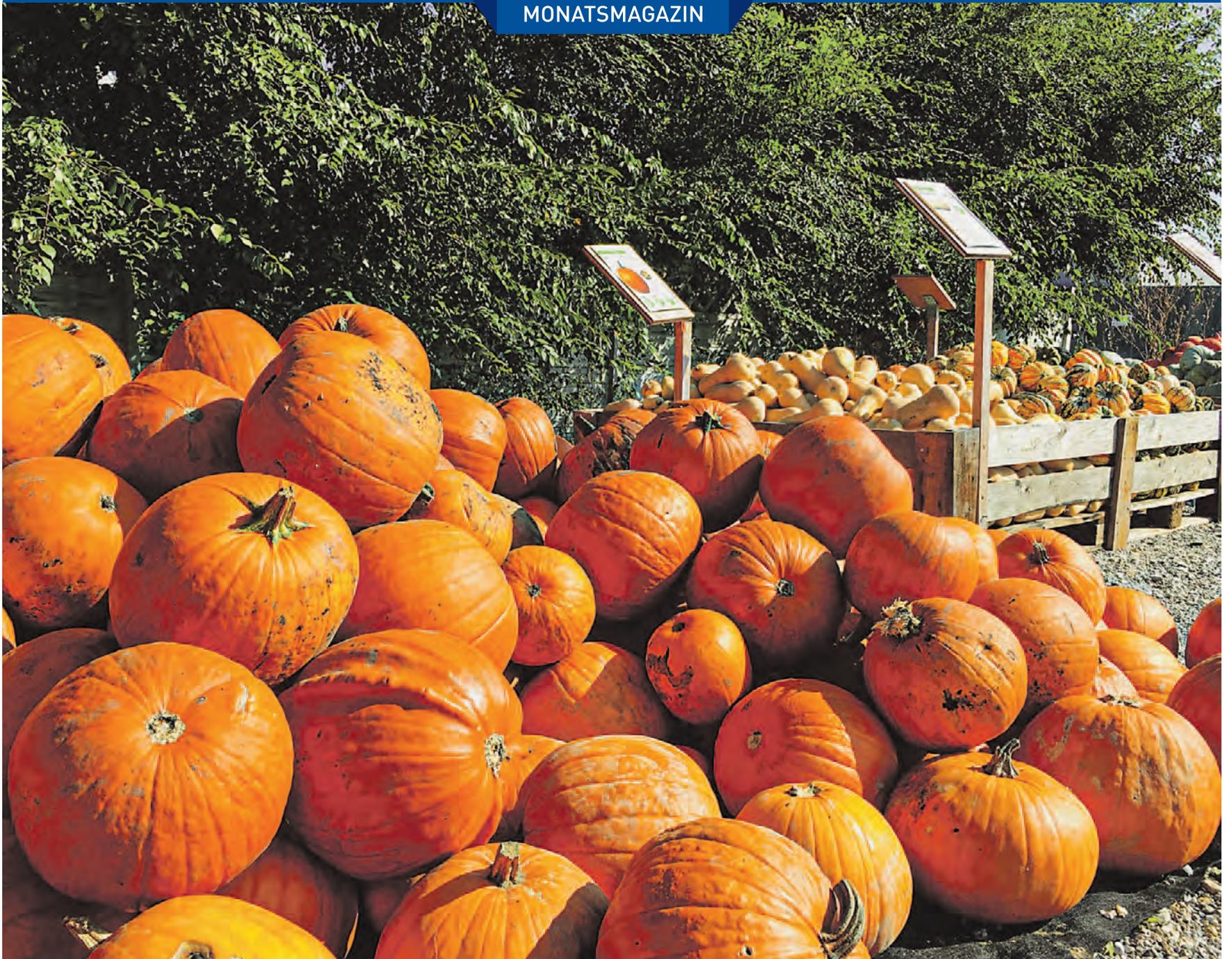


Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

September | 2020 | Jahrgang 35 | Nr.: 416



MONATSMAGAZIN



**E** Es ist die Zeit der Kürbisse! Aus den vielen verschiedenen Sorten kann man äußerst schmackhafte Gerichte wie Kürbissuppe, Risotto, Salat oder Quiche zubereiten. Natürlich schmeckt auch als süße Variante ein Kuchen lecker. Und wer länger etwas davon haben möchte, kann sie einlegen. In die großen Vertreter ihrer Art lassen sich wunderbar lustige Gesichter schnitzen. Zierkürbisse sind zudem eine hübsche und haltbare Deko für Drinnen und Draußen.

## FRAKTIONEN

Gemeinsam  
für Wald-Erhalt

Seite 7

## SITZUNGEN

Nachtragshaushalt  
beschlossen

Seite 8

## SITZUNGEN

Konzept für  
Fliegerhorst-Wettbewerb

Seite 9

## RATHAUS

Drei Fahrradstraßen  
kommen

Seite 16

## LEBEN IN BRUCK

Interview:  
Interessantes TuS-Projekt

Seite 22

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	10
Bibliothek/Kultur	18
Leben in Bruck	19
Jubilare	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck  
V.i.S.d.P.:  
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:  
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design and events, Gordana Wuttke  
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ  
Robert-Koch-Straße 1  
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:  
Martin Geier  
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
Telefon: 08141 4001-78  
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Oktober 2020: 28. September

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

## Fahrradklimatest 2020 – Bitte mitmachen!

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die erfolgreichste und größte Befragung zum Radfahren weltweit. Der Test 2020 ist bereits am 1. September gestartet. Aufgerufen sind alle, die auf ihren Rädern täglich das Verkehrsklima in ihrer Stadt miterleben und eventuell verbessern möchten. Es geht um die Praxis-Erfahrung: Macht das Fahrradfahren in Bruck Spaß? Sind die Radwege und Radfahrstreifen in gutem Zustand? Fühlt man sich auf dem Rad als Verkehrsteilnehmer sicher? Gibt es genügend Fahrradabstellanlagen?

Auf der zentralen Aktionsseite [www.fahrradklima-test.adfc.de](http://www.fahrradklima-test.adfc.de)

gibt es alle Informationen zur Teilnahme, unter [www.fahrradklima-test.adfc.de/teilnahme](http://www.fahrradklima-test.adfc.de/teilnahme) geht es direkt zum Fragebogen, dessen Beantwortung nur rund zehn Minuten dauert.

Eine Stadt von der Größe Brucks muss die Mindestanzahl von 50 Teilnehmern bis zum 30. November erreichen, damit sie in die Wertung eingeht. Je mehr Teilnehmer, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse für Fürstenfeldbruck. Diese werden im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

Also: Mitmachen und weitersagen!



// Grafik: ADFC

## Stadtverwaltung verlängert eingeschränkten Parteiverkehr

Bis einschließlich 31. Oktober ist coronabedingt ein Besuch der Stadtverwaltung weiterhin nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Diese bereits bestehende Regelung wurde damit nochmals verlängert.

Eine Ausnahme ist donnerstags der Besuch des Bürgerbüros mit Einwohnermeldeamt, Passstelle und Fundamt. Ansonsten kann für diesen Bereich über die Internetseite der Stadt, [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de), online ein Termin bis zu zwei Wochen im Voraus vereinbart werden. Ausweispapiere können generell auch ohne vorherige Terminvereinbarung wäh-

rend der üblichen Öffnungszeiten des Bürgerbüros abgeholt werden. Auch Führungszeugnisse können ohne Termin beantragt werden. Die Öffnungszeiten des Bürgerbüros sind: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag von 8.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 8.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr. Die Stadt erinnert daran, dass viele Dinge auch über das Bürger-service-Portal bequem online erledigt werden können. Mit Betreten des Rathauses beziehungsweise der städtischen Verwaltungsgebäude ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.



## VHS-Programm diesmal nur online

Das Semesterprogramm Herbst/Winter 2020/2021 der VHS Fürstenfeldbruck liegt vor – diesmal jedoch nur als Online-Version unter [www.vhs-ffb.de](http://www.vhs-ffb.de) und nicht in gedruckter Form. Daher wird es auch

keine Verteilung an alle Haushalte geben. Die Online-Anmeldung läuft bereits. Für eine persönliche Beratung steht das Team gerne zur Verfügung.

**vhs** Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck gGmbH



Wintersemester  
September 2020 – Februar 2021

**vhs** Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck gGmbH

Unser neues  
**Programm**  
ist da!!!

**Junge vhs**

**Ernährung Fasten/Häkeln**

**Gesellschaft**

**Sprachen**

**Kultur und Kreativität**

**Beruf und EDV**

**Gesund und Aktiv**

Das gesamte Kursangebot und aktuelle Neuigkeiten aus der vhs finden Sie im Internet unter

[www.vhs-ffb.de](http://www.vhs-ffb.de)

# Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

seit ein paar Tagen heißt es wieder „Sicher zur Schule, sicher nach Hause“, was mit Beginn eines neuen Schuljahres mit vielen Erstklässlerinnen und Erstklässlern natürlich nicht nur auf die Aktionen und eine verstärkte Schulwegüberwachung in den nächsten Wochen beschränkt sein darf.

So wie für viele Kinder mit dem Eintritt ins Schulalter ein neuer Lebensabschnitt beginnt, kann dies auf die vielen Auszubildenden in den verschiedensten Berufen übertragen werden. Auch ich durfte eine junge Dame und zwei Herren begrüßen, die bei der Stadt beziehungsweise im Veranstaltungsforum am 1. September ihre Ausbildung begonnen haben. Dazu kommen elf junge Damen und Herren für den Beruf der Erzieherin und des Erziehers, was in Anbetracht des erheblichen Mangels an Fachkräften die Hoffnung weckt, dass zukünftig allen Kindern ein Platz in einer Krippe oder im Kindergarten angeboten werden kann. Ich wünsche allen viel Erfolg und auch Spaß in den gewählten Berufen und hoffe, dass sie nach einer gewissen Zeit sagen können, dass es die richtige Berufswahl war.

Dass uns das Corona-Virus noch in allen Bereichen unseres Lebens beschäftigt und dieses weiterhin einschränkt, darauf muss sicherlich nicht weiter eingegangen werden. Dass die verordneten Vorsichtsmaßnahmen keine Willkür sind, belegen immer wieder steigende Zahlen von Neuinfektionen, wenn allzu leichtfertig

mit Vorsichtsmaßnahmen umgegangen wird beziehungsweise diese gar nicht befolgt werden.

Wie in der letzten Ausgabe des RathausReports angekündigt, gab es erstmals in der Ferienzeit eine Sitzung des gesamten Stadtrates. Thema war der Nachtragshaushalt und damit die Vermeidung einer Haushaltssperre. Die Haushaltslage bleibt weiterhin angespannt, wobei Frau Moroff als Kämmerin zu den Zahlen zumindest dahingehend eine kleine erfreuliche Nachricht vermelden konnte, dass die noch im Juni vorhandene Finanzierungslücke von rund 1,7 Millionen Euro kompensiert werden konnte und keine weitere Kreditaufnahme erforderlich ist. In der Stadtratssitzung wurde zu den vorgelegten Unterlagen einiges kritisch hinterfragt und es gab auch Vorbehalte. Erfreulich war, dass der Nachtragshaushalt trotzdem mit sehr großer Mehrheit beschlossen wurde. Auch wenn momentan eine kleine „Entwarnung“ gegeben werden konnte, wird sich in den Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 und den Planungen für die Folgejahre zeigen, ob Corona nicht doch größere Auswirkungen hat, als es sich derzeit abzeichnet. Es stehen viele Projekte auf der To-do-Liste, die nicht gestrichen, sondern aufgrund der finanziellen Lage derzeit nur geschoben sind.

Noch wird versucht, mit internen Gesprächen das Thema „Erweiterung des Kiesabbaus in den Rothschaiger Forst“ auch ohne große Außenwirkung zu klären.



Erich Raff  
Oberbürgermeister

Es ist keine Aufgabe, die die Firma nur alleine lösen kann, da sie dann ihren Betrieb einstellen müsste. Besonders gefordert ist die Stadt mit dem Stadtrat, denn mit seinen Vorgaben und Beschlüssen wurde die Basis für den Kiesabbau in den Rothschaiger Wald hinein geschaffen. Die Firmeninhaber haben großes Interesse und Bereitschaft gezeigt, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen, was aber sachlich, ohne große Emotionen und Schuldzuweisungen erfolgen sollte und erfolgen kann.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Ihr Oberbürgermeister  
Erich Raff

## ZAHN-IMPLANTANTE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eignes Meisterlabor  
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz

Wir gewährleisten  
**Hygienemaßnahmen**  
auf höchstem Niveau!

**Zahngesundheitszentrum Maisach**  
Fachzentrum für Implantologie  
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0  
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

### Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...  
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.**

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.  
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering  
und Schöngesing:  
**Richard Kellerer**

**Sparkasse  
Fürstenfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum  
Richard.Kellerer  
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der **Sparkassen Immobilien** GMBH  
VERMITTLUNGS

## Ihre Baumschule im Landkreis

Flurstr. 55, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel.: 08141-51350  
[www.wuerstle-gartenland.de](http://www.wuerstle-gartenland.de)

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihre ehemalige Mitarbeiterin

## FRAU HELGA BURK

die am 18. August 2020 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Frau Burk war von 1993 bis 2003 bei der Stadt Fürstenfeldbruck im Reinigungsdienst beschäftigt.

Sie war eine sehr zuverlässige und hilfsbereite Mitarbeiterin, die sowohl von Vorgesetzten als auch im Kollegenkreis geschätzt wurde.

Wir werden Frau Burk ein ehrendes Andenken bewahren.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Achim Huber**  
Personalratsvorsitzender

**Bodenbeläge und Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
www.willi-weigl.de

## Willi Weigl

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: willi-weigl@t-online.de

bequem,  
zeitsparend  
& sicher

## Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt  
**Tel. 0 81 41 - 6 31 37**

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26  
www.hanrieder.de

## Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

### Repair Café Fürstfeldbruck – reparieren statt neu kaufen

10. Oktober, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)  
Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.

► Infos: [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29.

**Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117

**Radverkehrsbeauftragte:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

### Startpunkt für Informationen im Internet:

[www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de), Rubrik Aktuelles/Energiewende

### Energieberatung und Energiespartipps:

► **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**

Dienstag, 6. Oktober, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt.

Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225

► **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>

► **Stromspiegel:** [www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel](http://www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel)

► **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**

[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)

► **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**

[www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)

► **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**

Information im Kundencenter der Stadtwerke Fürstfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272

► **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**

**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)

**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)

► **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)

**Energiespartipps:** unter den Rubriken Strom und Fernwärme

### Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

► **Ansprechpartnerin:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

► **Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)**

### Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

[www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende](http://www.fuerstfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende)

### Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):

Martin Handke, Telefon 0176 70940170

**Informationen zum Fahrradfahren:** [www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de)

**Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**

[www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

**/Stadt.Fuerstfeldbruck**



### Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstfeldbruck  
Telefon 08141 - 2277245  
[www.sasdruck.de](http://www.sasdruck.de) | [info@sasdruck.de](mailto:info@sasdruck.de)



## Die Stadtverwaltung informiert

### SPERRUNG MARTHABRÄUSTRASSE WEGEN ERNEUERUNG DER WASSERLEITUNGEN

Bis 27. November werden in der Marthabräustraße die Wasserleitungen auf einer Länge von rund 450 Metern erneuert. Die Straße ist im gesamten Baustellenbereich zwischen Augsbürger Straße und Ferdinand-Miller-Straße gesperrt. Die Zu- und Ausfahrt zum Parkplatz Volksfestplatz wurde geändert und entsprechend ausgeschildert. Für Radfahrende wurden Gehwege frei gegeben. Die Zufahrt für Anlieger erfolgt nur aus Richtung Theodor-Heuss-Straße. Ausnahmen vom Zufahrtsverbot: Einsatzfahrzeuge, Entsorgungs- und Baustellen-

fahrzeuge sind frei. Für Anlieger ist die Zufahrt Montag bis Donnerstag von 19.00 bis 6.30 Uhr sowie von Freitag bis Sonntag ganztägig frei.

### VOLLSPERRUNG LUDWIG-THOMA-STRASSE

Bis 27. November werden auch in der Ludwig-Thoma-Straße die Wasserleitungen erneuert. Es besteht eine Vollsperrung.

### STADTRADELN

Noch bis 3. Oktober radelt Bruck und es zählt jeder Kilometer. Also registrieren unter [www.stadtradeln.de/fuerstfeldbruck](http://www.stadtradeln.de/fuerstfeldbruck) und mitmachen!

## Aktion #CIAOSTAU des Bayerischen Umweltministerium

Im Rahmen der Bayerischen Klimawoche ermöglicht die Aktion „Ciao Stau“ Pendlern und Wohnheits-Autofahrern, klimafreundliche Mobilitätsformen auszuprobieren. Zusammen mit den Partnern der Bayerischen Klima-Allianz werden autofreie Mobilitätsangebote – allerdings in erster Linie in München – kostenlos zur Verfügung gestellt.

In vier Aktionswochen, die bis 9. Oktober laufen, kann man noch bis 23. September mitmachen und für eine Woche Pedelec oder Fahrrad testen, Freiminuten beim Münchner Bikesharing oder Wochentickets für das gesamte ÖPNV-Netz gewinnen. Mitmachen kann man unter [www.klimawandel-meistern.bayern.de/ciaostau](http://www.klimawandel-meistern.bayern.de/ciaostau).



// Foto: Shilin Wang auf Pixabay



### SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641. **E-Mail:** [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de)
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tschärke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de)** zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail** an [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de).
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet Ihnen gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de)
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail** an [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de) oder Telefon 0152 36250893 an den Vorsitzenden **Fabian Eckmann**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail:** [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de) zur Verfügung.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** [gesamteb-fuerffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuerffb@mail.de)
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung** durch **Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliko Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010

## Liebe Bruckerinnen und Brucker, liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

nach der Sommerpause beginnen auch die Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse wieder. Geruht hat die politische Arbeit aber in den Ferien nicht. Als Fraktionssprecher habe ich die sitzungsfreie Zeit auch für Gespräche mit Bürgermeistern der Nachbargemeinden, Abgeordneten und Vertretern der Wirtschaft genutzt. Ein weiteres Thema, das in der Sommerpause zu bearbeiten war und noch ist, ist der geplante Kiesabbau in den Rothschaiger Forst hinein. Die CSU in Fürstenfeldbruck sieht klar die Notwendigkeit des Kiesabbaus. Richtig ist auch, dass dieser Basisrohstoff nur dort abgebaut werden kann, wo er auch vorkommt. Noch in der vorletzten Legislaturperiode hat die Stadt dem Be-

treiber der Kiesgrube bei Puch die Vorgabe gemacht, in den Wald hinein abzubauen, um diesen dann im Nachgang zu reaktivieren.

Heute stellt sich die Situation anders dar. Der besagte Abschnitt des Rothschaiger Forstes hat sich, ausgehend von einem monokulturellen Fichtenbestand, gut entwickelt und ist auf dem besten Weg ein klimabeständiger Schutzwald zu werden, wo er es in Teilen nicht schon ist. Wenn möglich, sollten wir die neuen Gegebenheiten berücksichtigen und die Vorgaben von vor knapp zehn Jahren korrigieren. Dies geht freilich nur in engem Austausch mit den Betreibern, die für die genehmigte Abbaufäche mit Gutachten, Analysen und Unter-

suchungen schon deutlich in Vorleistung gegangen sind, denn rechtlich hätte die Stadt keinerlei Handhabe mehr. Wir setzen hier auf Kooperation und Miteinander.



Andreas Lohde, CSU  
Fraktionsvorsitzender

## Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

vielleicht haben Sie schon davon gehört: Die ehemalige „Stockinger-Kiesgrube“ im Brucker Nordwesten soll in den Rothschaiger Forst hinein erweitert werden. Dagegen hat sich nun schnell und öffentlichkeitswirksam von unterschiedlichen Gruppierungen Widerstand gebildet. Gut so! Denn auch wenn hier teilweise arg dick aufgetragen wurde, der Waldboden dieses intensiv forstlich bewirtschafteten Waldes nicht über Jahrtausende gewachsen ist und das betroffene Waldstück nach einer Wiederaufforstung nicht sechzig Jahre braucht, um den Ist-Zustand wieder zu erreichen (der Großteil der Bäume hat ein Alter von maximal 30 bis 40 Jahren), so ist es doch völlig unsinnig, dieses knapp 18 Hektar große Stück Rothschaiger Forst dem Kiesabbau zu opfern. Denn dieser Wald erfüllt an genau dieser Stelle wichtige Funktionen:

- Bildung von sauberem Grundwasser: Die durchlässigen Böden der Schotterebene spielen eine wichtige Rolle bei der Bildung von Grund- und Trinkwasser. Die darauf wachsenden Wälder wirken als Filter und verhindern eine zu schnelle Verdunstung.
- Bindung von CO<sub>2</sub>: Auch wenn die zur Diskussion stehende Fläche nicht riesig ist, so sind die dort stehenden Bäume doch in der Lage, über die Jahre hinweg beträchtliche Mengen an CO<sub>2</sub> in Form von Holz zu speichern. In Zeiten des akuten Klimawandels zählt hier jeder Baum!
- Und für Bruck vielleicht am

wichtigsten: die Naherholung. Verzweigte Waldwege, ruhige Lichtungen, die kühle und erfrischende Waldluft bieten vielen Brucker Bürgerinnen und Bürgern vor allem aus den westlichen Teilen der Stadt Möglichkeiten zu entspannen, Sport zu treiben und sich zu erholen. Auch der Waldlehrpfad erfreut sich großer Beliebtheit.

Die Erweiterungspläne der Kiesgrube sind nicht neu und die BBV hat sich auch in der Vergangenheit immer dagegen ausgesprochen. So hat sich zum Beispiel 2012 unter OB Sepp Kellerer (CSU) eine Mehrheit im Stadtrat für die Verlegung der Flächen hinein in den Rothschaiger Wald ausgesprochen. Natürlich gegen unsere Stimmen. Als die BBV zur Kommunalwahl 2014 das Thema wieder auf den Tisch brachte, wurde uns populistisches Wahlkampfgetöse und Panikmache vorgeworfen. Auch während seiner leider viel zu kurzen Amtszeit hat unser damaliger OB Klaus Pleil versucht, mit dem Betreiber der Kiesgrube einen Kompromiss auszuhandeln. Hätte er damals schon eine fraktionsübergreifende Unterstützung erhalten, wie sie sich jetzt abzeichnet, wären wir heute sicher einige Schritte weiter. Klaus Pleils Nachfolger, der derzeit amtierende OB, hat sich in der ganzen Angelegenheit bis dato übrigens eher passiv verhalten.

Wir wollen aber nicht zurückblicken oder eine Debatte führen nach dem Motto „Wer hat's erfunden?“, sondern freuen uns, dass auch die ehemaligen Be-

fürworter des Kiesabbaus im Rothschaiger Wald nun einen entsprechenden Sinneswandel vollzogen haben. Wir sollten nun, da wir dasselbe Ziel haben, unsere Kräfte bündeln und gemeinsam versuchen, das Vorhaben in dieser Form zu stoppen und zusammen mit allen beteiligten Akteuren, auch dem Betreiber des Kieswerks, eine Lösung zu finden. Denn ohne Kies wird weder ein Radweg noch eine Sozialwohnung gebaut und diesen Rohstoff mit LKW tonnenweise aus großer Entfernung anzuliefern, ist aus ökologischer und ökonomischer Sicht völliger Unsinn.

Wir sollten also nicht als Solisten, sondern geschlossen und fraktionsübergreifend im Sinne der Bürgerinnen und Bürger das Richtige tun. Ich glaube, das versteht man gemeinhin unter Kommunalpolitik.

Ich wünsche Ihnen einen schönen „Altweibersommer“, behalten Sie die Zuversicht und bleiben Sie gesund!



Christian Götz, BBV  
Fraktionsvorsitzender



**Coupon: 15%\* Rabatt!**  
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

**Kundenkartenrabatt**  
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 09.10.2020

**24-Std.-Abholterminal** für bestellte Artikel

# APOTHEKE

## im EDEKA Center

\*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

**Inhaberin:**  
Apothekerin Anke Dreier e. K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel.: 081 41/527850,  
Fax: 081 41/5278529

**S Fürstenfeldbruck**  
**Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr**

### ONLINE TERMIN VEREINBAREN

ist für die Bereiche Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



Für die Integrationsgruppe unseres **Kindergartens Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet

### 1 STAATLICH ANERKANNTE ERZIEHER (W/M/D) IN TEILZEIT MIT 35 WOCHENSTUNDEN

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern, auch mit erhöhtem Förderbedarf
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

#### Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8b TVöD-SuE
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Kindergarten Nord**“ bis zum **04.10.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

#### WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Feuerwehr/Rettungsdienst 112  
Frauennotruf 290850  
Giftnotruf 089/19240  
Krankenhaus 99-0  
Polizei 110

## Hanrieder BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt  
**Tel. 0 81 41 - 6 31 37**

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26  
[www.hanrieder.de](http://www.hanrieder.de)

## Gezielte Stadtentwicklung und Bürger-Anleihen für Projektarbeit anstelle von Rollen rückwärts

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beim geplanten Kiesabbau im Rothschaiger Forst und der aktuellen Diskussion über Alternativstandorte wird ganz offensichtlich, dass es sich rächt, dass der Flächennutzungsplan nicht fortgeschrieben wurde. Denn im Zuge der Neuaufstellung hätten wir den Rahmen für die Stadtentwicklung der nächsten 20 bis 30 Jahre stecken müssen. Jetzt lediglich „die Rolle rückwärts“ als Alternativ-Kiesabbaufläche, das Areal zwischen Kieswerk und B 471 vorzuschlagen, ist uns zu kurzfristig und für uns nur die zweitbeste Alternative. Denn diese Fläche ist eigentlich, wenn vielleicht auch nur in Teilen, die

Stadtentwicklungsfläche der Zukunft für die nachfolgenden Generationen, mit einer hervorragenden verkehrlichen Anbindung! Von der Stadtführung hätte frühzeitig eine Alternativdiskussion angestoßen werden können – und nicht erst jetzt, wo alles „schnell, schnell“ und nur noch auf freiwilliger Basis geändert werden kann. Wir, die Freien Wähler, bringen als alternative Kiesabbaufläche das Areal des momentanen Schießplatzes ins Spiel. Dieses Areal hat nur einen Eigentümer, grenzt an das Areal des Pucher Meers an und wäre nach dem Abbau die weitere Erweiterungsfläche des Freizeitareals – im Sinne einer stadtnahen Erholung. Denn Bruck wird wachsen.

Um diese Entwicklung aktiv mitzugestalten, sprechen wir uns für die Gründung von Gesellschaften durch die Stadt aus, in erster Linie einer „Kommunalen Wohnungsbau- und Flächenentwicklungsgesellschaft“. Hierzu ein neuer Gestaltungsvorschlag von unserer Seite: Für solche rentierlichen Projekte im eigenen kommunalen Wirkungskreis könnten Bürger-Anleihen mit einer Mindestverzinsung ausgegeben werden, sprich: die Bürgerinnen und Bürger könnten sich mit ihrem Geld daran beteiligen und erhalten hierfür eine Mindestverzinsung. Folge: neue Mittel für die Stadtentwicklung bei einer Geldanlageform für die Bürgerinnen und Bürger und eine Entlastung des kommunalen

Haushaltes. Dann bliebe dringend erforderliches Geld für die anderen Aufgaben übrig, wie für Bildung, Jugend und Radwege sowie für die dringend erforderliche Erneuerung etlicher Straßenbeläge. Unsere Vorprüfung bei einem der kommunalen Spitzenverbände hat ergeben, dass ein solches Konstrukt mit Bürger-Anleihen zulässig wäre. Details müssten mit den Aufsichtsbehörden besprochen werden. Wir werden einen entsprechenden Antrag einbringen.

Das, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, verstehen wir unter innovativer Stadt- und Wirtschaftsentwicklung. Diese Entwicklung muss mit Organisations- und Finanzsachverstand

gelenkt und vorangebracht werden. Hierfür stehen wir.

Mit besten Grüßen  
Ihr



Markus Droth, FW  
Fraktionsvorsitzender

## Liebe Bruckerinnen und Brucker,

seitdem der Stadtrat im Mai das erste Mal in neuer Besetzung getagt hat, mussten bereits eine Reihe von wichtigen Entscheidungen für die nähere und weitere Zukunft der Stadt getroffen werden. Neben diesen Beschlüssen, die aufgrund äußerer Einflüsse notwendig waren, haben wir als SPD-Fraktion auch eine Reihe von Anträgen, zum Teil gemeinsam mit anderen Fraktionen, zum Teil allein gestellt, um die Vision einer innovativen, sozialen und ökologischen Stadt, die wir Ihnen in unserem Wahlprogramm beschrieben haben, Schritt für Schritt umzusetzen.

### Vorhandenen Wohnraum nutzen – Schlüsselmomente in Fürstenfeldbruck

Ein Thema, das wir als SPD-Fraktion immer wieder bearbeiten, ist die Wohnungspolitik. So wurde zuletzt die von uns vorgeschlagene Zweckentfremdungs-

satzung verabschiedet. Ein weiterer von uns beantragter Baustein für die zukünftige Wohnungspolitik soll das Programm Schlüsselmomente werden. Angelehnt an ein Programm aus der Landeshauptstadt München, soll auch in Fürstenfeldbruck die Stadt oder eine Wohnungsgesellschaft als Zwischenmieter auftreten, um die Wohnungen dann entsprechend der sozialen Dringlichkeit weiterzuvermieten. Dadurch können Vermieter entlastet werden, indem sie einen zentralen Ansprechpartner haben und die Stadt gezielt Wohnungssuchende oder städtische Mitarbeiter mit bezahlbarem Wohnraum versorgen. Denn neben der Tatsache, dass immer noch zu wenig Wohnraum durch Genossenschaften und Kommunen geschaffen wird, müssen wir auch dafür sorgen, dass vorhandene Wohnungen optimal genutzt werden. Unter Berücksich-

tigung der Erfahrungen Münchens, hoffen wir, dass in Zukunft damit gezielter Wohnungen angeboten werden können.

### Vorzeigeprojekt Fliegerhorst – Die Landesgartenschau als Gestaltungsauftrag

Ein weiteres wichtiges Ziel ist für uns, den Fliegerhorst zu einem modernen Stadtteil zu entwickeln. Dazu gehört neben der ausgewogenen Mischung aus Wohnen und Arbeiten auch die Gestaltung der schon vorhandenen und bewahrenswerten Grünflächen. Um eine möglichst große Bandbreite an innovativen Vorschlägen zu erhalten und gleichzeitig unser neues Quartier bayernweit bekannt zu machen, haben wir beantragt, dass die Stadt eine Bewerbung für die Landesgartenschau prüfen soll. Uns ist bewusst, dass dies nur gemeinsam mit einer aktiven Bevölkerung geht, die hinter die-

sem Projekt steht. Denn neben vielen Vorteilen, wie eine finanzielle Unterstützung durch den Freistaat, werden auch Belastungen durch Verkehr oder erhöhte Ausgaben auf uns als Stadt zukommen. Daher haben wir in diesen Antrag mit aufgenommen, dass parallel zur Vorbereitung einer Bewerbung auch die Bürgerinnen und Bürger gefragt und beteiligt werden sollen. Wie Sie vielleicht wissen, hat Fürstenfeldbruck sich bereits einmal beworben. Wir werden daraus Lehren ziehen und dann hoffentlich mit Ihrer Beteiligung und einem gemeinsamen Fürstenfeldbrucker Konzept erfolgreicher sein.

Als SPD-Fraktion wollen wir auch weiterhin neue Möglichkeiten aufzeigen, wie wir neben Dauerstreitpunkten und schlichten Notwendigkeiten (von denen wir in Fürstenfeldbruck genügend ha-

ben) unsere Stadt sichtbar gestalten und funktionell verbessern können. Die beiden Anträge sind für dieses Ziel nur Beispiele. Und wenn Sie wissen wollen, was wir in den kommenden Monaten und Jahren noch alles vorschlagen und beantragen werden, werfen Sie einfach nochmal einen Blick in unser Wahlprogramm.



Philipp Heimerl, SPD  
Fraktionsvorsitzender

## Bitte vormerken: 25. September Klimastreiktag

Der Klimaschutz ist durch Corona in den letzten Monaten in den Hintergrund gerückt, aber nicht weniger dringlich geworden. Wenn Sie das auch so sehen, können Sie sich den 25. September vormerken. Da will Fridays for Future den Klimaschutz wieder ins Rampenlicht holen und ruft weltweit zum Klimastreiktag auf. Zum ersten Mal wird auch bei uns in Bruck ein Demonstrationzug stattfinden, organisiert von der Landkreis-Gruppe von Fridays for Future mitsamt Hygienekonzept und Maskenpflicht.

Auch im Stadtrat tut sich was beim Klimaschutz: Wir haben im

Juli einstimmig (!) einen sehr wichtigen Beschluss gefasst: „Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck erkennt die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.“ Stadtrat und Stadtverwaltung geben sich damit eine neue Richtschnur für Entscheidungen. Erster Effekt:

Die Stadt hat in ihrer Stellungnahme zur geplanten Erweiterung des Kiesabbaus im Rothschaiger Wald mit Verweis auf den Beschluss für den Erhalt des Waldes plädiert. Denn dieser ist doppelt wichtig für den Klimaschutz: um CO<sub>2</sub> aus der Luft zu

holen und für die Anpassung an die bereits spürbaren Effekte des



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für  
Klimaschutz und Energie

Klimawandels (mehr Hitzetage, Starkregen etc.).



Dieter Kreis, ÖDP  
Referent für Bürgerbeteiligung

### SITZUNGSTERMINE

- 06. OKTOBER** Haupt- und Finanzausschuss
- 13. OKTOBER** Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau (UVT)
- 14. OKTOBER** Planungs- und Bauausschuss (PBA) | UVT
- 19. OKTOBER** PBA
- 20. OKTOBER** UVT
- 27. OKTOBER** Stadtrat

Alle Sitzungen finden im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt. Beginn der Ausschusssitzungen ist um 18.00 Uhr, des Stadtrates um 19.00 Uhr. Die Tagesordnungen gibt es unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de).

## Fraktionsübergreifendes Aktionsbündnis für den Erhalt des Rothschaiger Waldes

Im Brucker Stadtrat wird oft viel und heiß debattiert. Beim Thema Rothschaiger Wald waren sich aber im Juli alle Fraktionen beziehungsweise Parteien – CSU, BBV, Grüne, Freie Wähler, SPD, ÖDP, Die PARTEI, FDP und LINKE – einig, dass wir den Wald erhalten wollen. In den vergangenen Wochen ist daraus ein komplett fraktionsübergreifendes Aktionsbündnis entstanden, das auch mit „außerparlamentarischen“ Organisationen zusammenarbeitet und das Gespräch mit allen Beteiligten sucht, insbesondere mit den Betreibern der bestehenden Kiesgrube.

### Ziel des Aktionsbündnisses

Wir appellieren an das Landratsamt und den Freistaat, beim Genehmigungsverfahren der beantragten Erweiterung des Kiesabbaus innezuhalten und ge-

meinsam mit der Stadt Fürstfeldbruck, ihren Bürgerinnen und Bürgern und den Betreibern nach Lösungen zu suchen, um den Rothschaiger Wald zu erhalten.

### Der Rothschaiger Wald ist wichtig

- für das Klima in der Stadt (Frischlucht & Kühlung in Hitzesommern),
- als CO<sub>2</sub>-Speicher gegen die weltweite Klimaerwärmung,
- als Lebensraum für zahlreiche schützenswerte Tiere und Pflanzen,
- für die Neubildung von sauberem Grundwasser und
- als gut erreichbares Naherholungsgebiet für die Menschen in der Umgebung.

### Veränderte Situation

Nach der Rodung des circa 18 Hektar großen Waldstückes für

den Kiesabbau würde es mehrere Jahrzehnte dauern, bis der Nachfolgewald wieder in dem Zustand wäre, wie wir ihn heute kennen und schätzen. Da unser Landkreis zu den waldärmsten Landkreisen in Bayern gehört, ist ein Verlust in dieser Größenordnung in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels und Artensterbens nicht mehr hinnehmbar, wie es vielleicht zur Zeit der Festlegung der Kiesabbau-Vorangfläche im Regionalplan noch war. Das Forstamt FFB und die Bayerischen Staatsforsten haben überdies bereits damit begonnen, das betroffene Waldstück zu einem klimastabilen Laubmischwald umzubauen.

### Aber: Auch Bruck muss seinen Beitrag leisten

Gleichzeitig ist uns klar, dass Kies als Basisrohstoff nur dort abgebaut werden kann, wo er vor-

kommt. Auch bei uns in Fürstfeldbruck wird Kies verbraucht und die Stadt kann daher die unangenehmen Folgen des Kiesabbaus nicht einfach auf andere Städte oder Regionen abwälzen, wo die Folgen für Klima und Artenvielfalt vielleicht sogar noch gravierender wären als bei uns. Zudem sind kurze Transportwege für Baustoffe und Bauschutt ebenfalls ein Beitrag zum Klimaschutz.

### Konstruktive Vorschläge

- Um den Rothschaiger Wald zu erhalten, schlagen wir daher vor,
- den Kiesbedarf zu senken, indem bei städtischen Hoch- und Tiefbauprojekten ein möglichst hoher Anteil an Recycling-Baustoffen eingesetzt wird, und
  - auf Stadtgebiet alternative Flächen für den Kiesabbau zu suchen, um die Vorrangflächen für den Kiesabbau im Regional-

plan entsprechend anzupassen.

Bei folgenden Veranstaltungen können Sie sich rund um das Thema Rothschaiger Wald informieren:

### 18.09. PARK(ING) DAY

Auf dem Parkplatz des Aktionsbündnisses erfahren Sie, warum Wälder wichtig sind für Klima, Tiere, Pflanzen und Menschen.

### 19.09. WALDFÜHRUNG

Veranstalter: CSU

### 25.09. KLIMADEMO

Veranstalter: Fridays for Future

### 03.10. „EINHEITSBUDELN“

Aktion von SPD, Frauenpower-4Klima und ÖDP

### 10.10. 14 Uhr WALDFÜHRUNG

Veranstalter: Bund Naturschutz

## Nicht nur Wohnen, sondern auch Gewerbe auf dem BayWa-Areal

Die BayWa AG will innerhalb von Fürstfeldbruck umziehen und sucht für den Bereich Landmaschinen-Technik seit Ende 2015 eine geeignete Fläche. Noch ist das Unternehmen aber nicht fündig geworden. Gleichzeitig führt die Stadtverwaltung seit rund zwei Jahren Gespräche mit einem Investor, der den rund 8.000 Quadratmeter großen bisherigen Standort an der Hubertusstraße weiterentwickeln will. Dieser plant dort den Neubau einer Wohnanlage mit einem Lebensmittelmarkt und einer Tiefgarage. Die entsprechende Bauvoranfrage stand Ende August im Stadtrat auf der Tagesordnung.

Derzeit ist das Gewerbe Grundstück komplett versiegelt. Dort befinden sich mehrere, zum Teil leerstehende Gebäude und ein

siebengeschossiges Lagergebäude. An das Gewerbegebiet schließt im Osten ein Wohngebiet mit viergeschossigen Gebäuden an. An dieser Nachbarbebauung orientiert sich die geplante Bebauung mit vier Gebäudezeilen mit rund 91 Wohnungen. Diese Zeilen öffnen sich zur Hubertusstraße beziehungsweise zum Gewerbegebiet.

Die Stadt wünscht sich dort dagegen eine stärkere Durchmischung mit gewerblichen Nutzungen. Dabei soll sich das Gewerbe zur Hubertusstraße orientieren und überdacht werden. Insgesamt ließen sich dadurch Nutzungskonflikte zwischen Gewerbe und Wohnen verbessern und sowohl für die bestehende als auch die neue Bebauung könnte eine qualitativ hochwertigere Wohnsi-

tuation entstehen, die gleichzeitig den Bedarf an Wohnraum deckt. Wirtschaftsförderin Alike Bornheim wies zudem darauf hin, dass die gewerbliche Nutzung durch einen Vollsortimenter – der nach Sachlage nicht zwingend erforderlich sei, gleichwohl er den Komfort der Wohnnutzung steigern würde – dem Entwicklungsziel einer stärkeren gewerblichen Differenzierung im Stadtgebiet nicht dienlich sei. Zumal in Fürstfeldbruck derzeit nahezu keine freien Gewerbeflächen mehr zur Verfügung stehen. Insgesamt würde die Bedeutung Fürstfeldbrucks als Wirtschaftsstandort nicht mehr Schritt halten mit der als Wohnstandort.

Die Bauverwaltung befürchtet zudem eine Konkurrenzsituation zu dem bestehenden, nur rund 170 Meter entfernten Lebensmittel-discounter an der Landsberger Straße. Daher sollte auf die Ansiedlung verzichtet werden. Zwar wurden mehrere städtebauliche Alternativen geprüft, der Investor hält jedoch an seinem Konzept im Grundsatz fest. Seitens der Verwaltung wurde vorgeschlagen, die notwendige Änderung des Bebauungsplans in Aussicht zu stellen, sofern die dargestellten Planungsvorgaben berücksichtigt werden. Dieser Vorgehensweise schloss sich nach dem vorberatenden Planungs- und Bauausschuss auch der Stadtrat ohne Diskussion einstimmig an.

## Am Kugelfang: Lösung für Radler erst später

Das Verfahren für den Bebauungsplan „Kugelfang West“ ist abgeschlossen. Der Stadtrat hat die Planung nach abschließender Abwägung der öffentlichen und privaten Belange mehrheitlich beschlossen. Zuletzt hatte das Gremium vor allem die Anbindung des Radverkehrs in dem Gewerbegebiet diskutiert. Thema war ein etwa 100 Meter langer Abschnitt nördlich der Fraunhoferstraße. Der Stadtrat hat bei zwei Gegenstimmen beschlossen, dass es dort vorerst keinen eigenen Radweg geben soll.

Der Bund Naturschutz hatte in einer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass es sich bei der Straße Am Kugelfang um eine überörtliche Fahrradrouten von Fürstfeldbruck nach Maisach und weiter bis Markt Indersdorf handele. Solange diese Radroute nicht wie früher über die Maisacher Straße und den Sommerkeller geführt werden könne, müsse mit Konflikten zwischen LKW- und Radverkehr gerechnet werden. Daher sollte die Notwendigkeit von Radwegen oder Schutzstreifen diskutiert werden. Das Stadtbauamt betonte dagegen, dass es sich um eine Sackgasse handele und von einer geringen Verkehrsbelastung auszugehen sei. Die Mitglieder des vorberatenden Fachausschusses waren jedoch anderer Meinung. Im Juni hatten sie gefordert, die Planung nochmals zu überdenken.

Jetzt stellte Stadtplaner Markus Reize dem Gremium drei Varianten

vor: Ausweisung einer Fahrradstraße, Abmarkierung eines 1,5 Meter breiten Schutzstreifens oder Vorhalten eines 2,5 Meter breiten Gehwegs mit Radfahrer frei. Georg Stockinger (FW) hinterfragte angesichts der Kosten den Bau eines Radwegs, denn dort seien unter der Woche nur selten Radler unterwegs. Sein Fraktionskollege Markus Droth sah dies ähnlich. Andreas Lohde (CSU) sprach von einem „Treppenwitz“, weil der asphaltierte Radweg dann abrupt enden würde. Er könnte sich dort einen Schutzstreifen vorstellen. Dieter Kreis (ÖDP) plädierte für einen auf 1,75 Meter verbreiterten Schutzstreifen.

Thomas Brückner (Grüne) wünschte sich eine einheitliche Lösung für Radfahrer für die gesamte Strecke vom Kreisverkehr an der Maisacher Straße bis zum Stadtrand. Dem schloss sich Christian Götz (BBV) an, wobei ihm die Idee der Ausweisung einer Fahrradstraße gefiel. Davon hielt Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) jedoch wegen des LKW-Verkehrs in diesem Bereich wenig. OB Erich Raff (CSU) trat angesichts der Kosten dafür ein, dort erst einmal einen Grünstreifen anzulegen. Dieser könne bei Bedarf entsprechend umgebaut werden. „Wo sind denn die Bienenretter jetzt?“, so seine rhetorische Frage in Richtung der Befürworter eines Radwegs. Auf Vorschlag von Brückner soll sich der Runde Tisch Radverkehr mit der Gesamtsituation in dem Bereich befassen.



## Kindertagesstätten: Härtefallklausel diskutiert

Aufgrund der Corona-Pandemie hatte der Freistaat Bayern Mitte März ein Betretungsverbot für Kinder in Kindertageseinrichtungen erlassen. Insbesondere für Eltern, die in Bereichen der systemrelevanten Infrastruktur tätig sind, wurde auch in Fürstenfeldbruck eine Notfallbetreuung des Nachwuchses angeboten. Nachdem die Kriterien für die entsprechende Berechtigung immer weiter ausgeweitet wurden, besuchten zunehmend mehr angemeldete Kinder zunächst an einzelnen Tagen die städtischen Betreuungseinrichtungen wieder. Ab 1. Juli waren dann fast alle da.

Anfang Juni wurde bekanntgegeben, dass der Freistaat Bayern nun einen pauschalierten Ersatz von Elternbeiträgen für die Monate April, Mai und Juni gewährt. Ziel ist es, Eltern und Träger von Kindertageseinrichtungen finanziell zu entlasten. Voraussetzung ist, dass die Kinder an keinem einzigen Tag des jeweiligen Monats die Notfallbetreuung besucht und die Eltern keinen Beitrag gezahlt haben oder diesen bis Ende Oktober zurückerstattet bekommen. In Fürstenfeldbruck ist entsprechend der städtischen Kindertageseinrichtungssatzung (KTGS) stets der volle Monatsbeitrag zu

zahlen. Weil dies der Stadtverwaltung unverhältnismäßig erscheint, stand das Thema nun auf der Tagesordnung des Stadtrates. Daher hat das zuständige Amt „Bildung, Familie, Jugend, Sport“ vorgeschlagen, dies KTGS rückwirkend um eine Härtefallklausel zu ergänzen: „Ist durch eine behördliche Anordnung die Inanspruchnahme der Einrichtung zeitweise nicht möglich, wird monatlich bis zum einschließlich fünften Tag des Besuchs der Einrichtung die Hälfte der Betreuungsgebühr, des Tee- und Spielgeldes und ab dem sechsten Tag der vollständige Be-

trag erhoben.“ Im aktuellen Fall würde dies insgesamt rund 11.700 Euro weniger Einnahmen an Gebühren bedeuten, rechnete Amtsleiter Michael Maurer vor. In der Diskussion hielt Franz Neuhierl (FW) diese Lösung für rechtlich nicht haltbar und plädierte für eine tagesgenaue Abrechnung. Für diesen Weg sprachen sich auch Willi Dräxler und Christian Götz (beide BBV) sowie Philipp Heimerl (SPD) aus. Markus Droth (FW) und Lisa Rubin (BBV) schlossen sich mit Blick auf die Transparenz ebenfalls an. Maurer betonte, das Vorgehen sei rechtlich geprüft worden. Eine tagesge-

naue Abrechnung sei zwar machbar, aber mit enormem Verwaltungsaufwand verbunden. Ähnlich sah dies OB Erich Raff (CSU). „Die Stadt muss ausbaden, was der Freistaat verbockt hat“, ärgerte sich Alexa Zierl (ÖDP). Sie forderte, dass sich die Stadt beim Freistaat oder beim Städtetag für eine entsprechende Lösung einsetzen soll. Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) regte eine komplette Übernahme durch die Stadt an. Die Rede war von insgesamt rund 123.000 Euro. Letztlich sprach sich das Gremium bei zwei Gegenstimmen für eine tagesgenaue Abrechnung aus.

## Freischankflächen bis Januar 2021 möglich

Mit dem coronabedingten Lockdown musste die Gastronomie im Frühjahr auch in Fürstenfeldbruck ihren Betrieb von einem Tag auf den anderen einstellen.

Um den Unternehmen nach der Wiedereröffnung unter Auflagen zur Einhaltung des Infektionsschutzes entgegenzukommen, hatte die Stadtverwaltung angeboten, die Freischankflächen, soweit von den örtlichen Gegebenheiten her möglich, kostenfrei im Rahmen der bestehenden Sondernutzungserlaubnisse zu vergrößern.

Viele gastronomische Betriebe nutzen das Angebot und stellten einen entsprechenden Antrag.

Die Sondernutzungserlaubnisse gelten in der Regel von 1. April bis 31. Oktober. Auf Initiative der örtlichen CSU und dabei vor allem von Mittelstands- und Gewerbe-referent Franz Höfelsauer hat die Stadt nun die Möglichkeit einer Verlängerung dieser Sondernutzungserlaubnisse bis 8. Januar 2021 angeboten. Dadurch soll das Gastgewerbe unterstützt und gestärkt werden.

## Der Stadtrat beschließt einen Nachtragshaushalt

Die Folgen der Corona-Pandemie haben auch Fürstenfeldbruck getroffen. Die Stadt muss mit deutlich weniger Steuereinnahmen rechnen. Daher hatte die Finanzverwaltung bereits im Juni ein Einsparungskonzept erarbeitet, das dem Stadtrat jetzt als Diskussionsgrundlage für den Nachtragshaushalt diente. Dieser wurde in der August-Sitzung des Gremiums nach kontroverser Diskussion bei sechs Gegenstimmen angenommen.

„Bei der Gewerbesteuer hat sich die aktuelle Entwicklung verbessert“, konnte Susanne Moroff, Leiterin des städtischen Finanzmanagements, dem Gremium berichten. Einige Firmen hätten heuer unerwartete Nachzahlungen für zurückliegende Jahre zu leisten. Zudem wird die Stadt wohl mit zwei Millionen Euro Erstattung für Gewerbesteuer-Ausfälle aus dem vom Bund beschlossenen Konjunkturpaket erhalten. Im Nachtragshaushalt ist das voraussichtliche Gewerbesteuer-Aufkommen deshalb mit 15 Millionen Euro eingeplant. Im Juni war die Verwaltung noch von 12,5 Millionen Euro ausgegangen. Seit der Vorberatung unverändert geblieben sind der Rückgang bei der Einkommenssteuer in Höhe von 2,5 Millionen Euro auf 24,2 Millionen Euro und die Erhöhung des Defizitausgleichs für das Veranstaltungsförderungsfonds um rund 446.000 Euro. Auch die von den Ämtern und Sachgebieten erarbeiteten Budgetkürzungen von rund 3,1 Millionen Euro stehen nach wie vor. Im Vergleich zur Prognose nach unten korrigiert werden musste dagegen der Ansatz für die Umsatzsteuer, die wegen der coronabedingten Konsumflaute rund

354.000 Euro weniger beträgt. Und auch Einnahmen aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von 1,5 Millionen Euro werden nicht fließen. Alles in allem konnte die Verwaltung ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren. Die noch im Juni dargestellte Finanzierungslücke konnte kompensiert werden. Die erforderliche Kreditaufnahme liegt unverändert bei rund 2,68 Millionen Euro. „Die Handlungsfähigkeit bleibt erhalten“, sagte Moroff und betonte, dass auch weder Gebühren noch Steuern erhöht werden müssen. Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) bat um Zustimmung. Sollte der Nachtragshaushalt nicht angenommen werden, drohe eine Haushaltssperre. Erwartungsgemäß gab es auch Kritik. SPD-Fraktionssprecher Philipp Heimerl beklagte, dass es keine Sondersitzung des Stadtrates gegeben habe, um das umfangreiche Zahlenwerk angemessen zu diskutieren. Zudem sind seiner Meinung nach zu viele Projekte im sozialen Bereich dem Rotstift zum Opfer gefallen. Als Beispiel führte er den Sozialen Wohnungsbau und hier das Vorhaben Am Sulzbogen an. Dies sei für die SPD kein gangbarer Weg. „Wohnen ist eine Lebensnotwendigkeit.“ Auch an-

dere Themen wie Eishalle oder Westpark wurden gestrichen. Christian Götz (BBV) beklagte zwar ebenfalls manche Sparmaßnahme. Diese Kröte müsse man aber schlucken, sagte er. Markus Droth (FW) sprach von einem „Nothaus-halt in schwieriger Zeit“. Die Zeit sollte genutzt werden, um „Gestaltungskonzepte“ zu erarbeiten. Andreas Lohde (CSU) warb für breite Unterstützung des Papiers. Ausgaben seien wo möglich reduziert worden und wo nötig werde investiert. Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) gab sich optimistisch, dass alles besser komme, als derzeit prophezeit werde. Alexa Zierl (ÖDP) forderte, dass geschobene Projekte im kommenden Jahr dann priorisiert angegangen werden sollen. Karin Geißler (Grüne) setzte sich dafür ein, dass die Planungskosten für die Eishalle in Höhe von 80.000 Euro und auch die Sanierung der Treppe am Bahnhof Fürstenfeldbruck (100.000 Euro) doch wieder aufgenommen werden. Ihr Antrag wurde jedoch mit 14:16 Stimmen abgelehnt. Manches könne heuer ohnehin nicht ausgeführt werden, betonte Moroff. So sei für die Eishalle noch nicht einmal ein Standort gefunden.



Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet

### 1 STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D) IN TEILZEIT MIT 35 WOCHENSTUNDEN

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

#### Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Kinderpfleger (w/m/d)\_Kiga Nord**“ bis zum **04.10.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die Planung für eine Eishalle wurde heuer auf Eis gelegt.

// Foto: Stadtwerke/Voxbrunner

## Altlasten auf dem Fliegerhorst-Gelände ermittelt

Martin Höckenreiner, Spezialist für Altlasten und Mitglied des städtischen Umweltbeirats, informierte in der jüngsten Sitzung des Konversionsausschusses über Altlasten im Allgemeinen und die Situation auf dem Fliegerhorst-Areal.

Altlasten können sowohl bei Altablagerungen, wie beispielsweise stillgelegten Abfallbeseitigungsanlagen, als auch auf Altstandorten, wie Grundstücken, auf denen mit umweltgefährdenden Stoffen umgegangen wurde, auftreten. Entscheidend dabei ist, ob mit schädlichen Bodenveränderungen oder sonstigen Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit zu rechnen ist, erläuterte Höckenreiner. Unterschiede gebe es auch, wie mit den Altlasten umgegangen werden kann und muss – je nach Wirkungspfad. Denn während beim Wirkungspfad Boden – Pflanze und Boden – Mensch die kontaminierte Erde abgetragen werden kann, sei es beim Wirkungspfad Boden – Gewässer deutlich schwieriger. Und: Grundwasser ist immer zu schützen, betonte der Experte. Die meisten Militärflugplätze wurden bereits auf Altlasten untersucht. Jetzt hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümerin des Fliegerhorsts Fürstenfeldbruck den ersten Schritt zur Ermittlung möglicher Altlasten auf dem Areal getan und eine orientierende Untersuchung, die

sogenannte Historische Erkundung (HE), in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse liegen wohl bereits vor, sind allerdings dem Landratsamt – als untere Bodenschutzbehörde – noch nicht bekannt. Für einen nächsten Schritt empfahl Höckenreiner, diese von einem Sachverständigenbüro sichten und analysieren zu lassen, um eine abschließende Gefährdungsabschätzung treffen zu können. Von der HE bis zum Sanierungsplan könne es im Übrigen fünf bis sieben Jahren dauern. Das bedeutet: Die Zeit drängt. Insgesamt könnten vorhandene Altlasten, wie auch die Restriktionen durch Denkmal-, Arten-, Emissions-, Immissions- und Ensembleschutz die Nutzungsmöglichkeit auf dem Gelände also deutlich einschränken. Zweiter Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) sprach von einer schwierigen Situation. „Eine freie Planung scheint aufgrund des eventuell belasteten Bodens kaum möglich“, vermutete er. „Dennoch ist es an der Zeit, einen ersten Planungsschritt zu tun. Dann wird man immer wieder überprüfen müssen, ob unsere Vorstellungen so ausgeführt werden können. Planungen müssen immer wieder angepasst werden. So kommen wir langsam von einer groben Planung zu einem fertigen Konzept. Das wird ein langer, iterativer Prozess“, führte die Leiterin der Stabsstelle Konversion, Nadja Krippgans-Noisser, aus.

## Fursty: Vorbereitungen für städtebaulichen Wettbewerb laufen

Planung war das zweite große Thema im Konversionsausschuss: Denn die Stadt wird, nach dem Stadtrats-Beschluss vom Dezember 2019, gemeinsam mit dem Planungsbüro einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb für den Fliegerhorst vorbereiten.

Dazu hat die Verwaltung eine zweistufige Vorgehensweise vorgeschlagen, in die auch eine umfassende Bürgerbeteiligung integriert ist. Ziel sei es nicht, einen fertigen schönen Plan zu erhalten, der dann so umgesetzt wird, sondern ein Rahmenkonzept, so Nadja Krippgans-Noisser, die im Rathaus für die Konversion zuständig ist. Im Idealfall entsteht im Wettbewerb eine tragende Entwurfsidee, die in den folgenden Jahren als Leitgedanke aller weiteren Entwicklungen dienen könne. Eine solche tragende Entwurfsidee könne einerseits identitätsstiftend wirken und müsse andererseits so robust sein, dass sie auch Modifikationen bei sich ändernden Rahmenbedingungen ohne Qualitätsverlust verträgt. Dabei werde es wichtig sein, diese Anforderung im Auslobungstext klar auszuformulieren. Der Vorteil eines zweistufigen Wettbewerbs liege in der intensiven Bearbeitung des Themas durch die teilnehmenden Büros, führte Krippgans-Noisser aus. Dadurch können Ideen bereits im Wettbewerbsverfahren relativ detailliert ausgearbeitet und durch die Jury geprüft werden. Eine begleitende Bürgerbeteiligung er-

mögliche eine frühzeitige Einbindung der Bürgerschaft und der Nachbarkommunen. Die Berücksichtigung deren Belange und die transparente, öffentliche Diskussion erscheint gerade bei der Entwicklung des Fliegerhorsts wichtig, um Akzeptanz für das entstehende Quartier zu schaffen. Aufgrund der Größe und Bedeutung des Projektes für die Stadt wurde beschlossen, für die professionelle Begleitung und Durchführung der Bürgerbeteiligung ein externes Büro zu beauftragen. „Mit einem Rahmenplan befinden wir uns auf einem guten Weg“, meinte Philipp Heimerl (SPD). Da er sich beruflich selbst mit Bürgerbeteiligung beschäftigt, wünschte er sich neben der Einbindung aller Interessensgruppen vom auszuwählenden Büro auch ein Dialog- und Beteiligungskonzept. Christian Stangl (Grüne) schloss sich den

Ausführungen von Heimerl an und erklärte: „Planungswettbewerbe gewährleisten die Wahl der besten Lösungen der Planungsaufgabe und sind gleichzeitig ein geeignetes Instrument zur Sicherstellung der Planungsqualität und Förderung der Baukultur. Genau um das geht's. Wir wollen hier etwas Qualitatives erreichen.“

Andreas Rothenberger (BBV), ehemaliger Referent für Bürgerbeteiligung, und Dieter Kreis, von der ÖDP und aktuell im Stadtrat für das Thema zuständig, sprachen sich explizit für einen Bürgerrat aus. Zur Erklärung: Der Bürgerrat ist ein Bürgerbeteiligungs-Instrument, bei dem aus dem Einwohnermelde-Register Bürger gelost werden. Dabei sollen die Teilnehmenden nach Geschlecht, Altersgruppe und Bildungsgrad ein möglichst genaues Abbild der Bevölkerung darstellen.



Für den Fliegerhorst wird es einen städtebaulichen Wettbewerb geben.

// Foto: Luftbildverlag Hans Bertram

## Zukunftscampus Wasserstoff wird geprüft



Wasserstofftankstelle

// Foto: Baranekstuttgart/Creative Commons Attribution 3.0 Unported

Der Konversionsausschuss hat jetzt über die Errichtung eines Zukunftscampus Wasserstoff und Energie auf dem Fliegerhorst diskutiert. Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler hatte dies in einem Sachantrag gefordert. Auch besteht mit der bayerischen Wasserstoffstrategie eine übergeordnete Strategie des Freistaates Bayern, die sich einer Förderung der Wasserstofftechnologie verpflichtet hat.

Demnach sollen bis 2023 bayernweit 100 Wasserstofftankstellen errichtet werden. Da die Bundeswehr ihren Abzug jedoch auf das Jahr 2026 terminiert hat, erschien es den Ausschuss-Mitgliedern eher unwahrscheinlich, bereits bis 2023

eine Tankstelle auf dem Brucker Fliegerhorst errichten zu können.

Die Verwaltung wurde aber beauftragt, im Rahmen des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes insbesondere die Möglichkeit zur Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Unternehmen aus der Wasserstoff- und Greentechnologie zu prüfen.

**Hanrieder**  
BESTATTUNGEN

Nur einen Telefonanruf entfernt  
**Tel. 0 81 41 - 6 31 37**

Fürstenfeldbruck Dachauer Straße 26  
www.hanrieder.de

## Neues historisches Erbe

Auf der Tagesordnung des Konversionsausschusses stand Anfang September der von einem Stadtrat angeregte Ergänzungsband zu der vor drei Jahren herausgegebenen Publikation „Historisches Erbe“ über Gebäude auf dem Fliegerhorst.

Nach Erscheinen des Buches wurden weitere Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. So wurden 2018 die Offiziersschule als Ackermann-Bau sowie das Heizkraftwerk und der Landschaftsgarten mit Parkplätzen in die



Das Blaue Palais

Bayerische Denkmalliste aufgenommen. Daher sind diese nicht im ersten Band zu den Denkmälern und Denkmalqualitäten des Fliegerhorstes aufgeführt. Im Ausschuss war man sich einig, dass es sich beim „Blauen Palais“ um eine qualitätsvolle Architektur handelt und eine zukünftige Dokumentation ausdrücklich wünschenswert wäre. Allerdings wurde kontrovers diskutiert, ob ein weiterer Band zum jetzigen Zeitpunkt erstellt und publiziert werden sollte. Letztlich wurde die Verwaltung beauftragt, zunächst Experten zu suchen, die die fachliche Untersuchung durchführen könnten. Die Publikation eines Ergänzungsbandes soll vorbehaltlich der Förderung durch die Regierung von Oberbayern vorbereitet werden. Eine mögliche Realisierung wurde, auch aufgrund der angespannten Haushaltslage, allerdings frühestens ab 2022 angedacht.

## Sepp Kellerer ist seit 40 Jahren bei der Stadt

Nein, gemeint ist nicht unser Alt-OB! Sondern Sepp Kellerer (Foto Mitte) vom Bauhof. Seit 40 Jahren ist er nun schon bei der Stadt beschäftigt. Hierfür wurde er im Rahmen einer kleinen Feierstunde geehrt. Bei den Stadtwerken machte der heute 56-Jährige sei-

ne Ausbildung zum Elektriker. Damals waren sie noch städtisch. Es folgte eine Zeit als Gerätewart bei der Feuerwehr, dann ging's zum Bauhof. Heute kümmert er sich als Magaziner unter anderem um die Verwaltung der Gerätschaften oder der Bekleidung. Außerdem

ist er für die Fundradel zuständig. OB Erich Raff, Personalratsvorsitzender Achim Huber und Personal-Chef Michael Wagner bedankten sich herzlich für die Treue zur Stadt. Kellerers Vorgesetzter, Peter Langenegger, begleitete ihn gern zu dem Termin im Rathaus.



## Wettbewerb Aumühle | Lände: Bürgerinfo und Ausstellung

Der städtebauliche Ideen- und Realisierungswettbewerb für das Areal Aumühle und Lände ist abgeschlossen. Aus zehn Planungsentwürfen wurde ein Siegerentwurf ausgewählt, der interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, den 30. September, um 19.00 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstenfeld vorgestellt wird. Bereits ab 17.00 Uhr werden die Wettbewerbsarbeiten im Foyer des Stadtsaals ausgestellt.

Aufgrund begrenzter Plätze wird um Anmeldung bis zum **23. September** unter [stadtplanung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:stadtplanung@fuerstenfeldbruck.de), **08141 281-4120** oder auf der Seite [www.brucker-stadtgespraeche.de/aumuehle-laende](http://www.brucker-stadtgespraeche.de/aumuehle-laende) gebeten.

Anschließend wird die Ausstellung von 5. bis 19. Oktober in der Stadtbibliothek in der Aumühle (Bullachstraße 26) gezeigt.



## Bürgerversammlungen im Oktober – auch online

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die ursprünglich für das Frühjahr geplanten Bürgerversammlungen in den Herbst verschoben.

### Die Termine sind

- **Ortsteil Puch, 8. Oktober**  
Gemeinschaftshaus  
Zur Kaisersäule 1
- **Ortsteil Aich, 15. Oktober**  
Gemeindehaus  
Brucker Straße 2



// Foto: Fotolia/Vladimir Kolobov

• **Fürstenfeldbruck Mitte mit Lindach, Neulindach, Gelbenholzen sowie West, 29. Oktober**, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Stadtsaal, Fürstenfeld 12 Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr

Es besteht beim Kommen und Gehen die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, die Kontaktdaten sind für die Nachverfolgung möglicher Infektionsketten anzugeben. Jeder, der Erkältungs- oder andere unklare gesundheitliche Symptome hat, bleibt bitte zuhause.

Für alle, die in der momentanen Zeit an der Versammlung nicht persönlich teilnehmen möchten, gibt es die Möglichkeit, Fragen/Anre-

gungen/Wünsche an die Verwaltung und OB Erich Raff zu richten. Nutzen Sie hierfür unsere Bürgerbeteiligungsplattform [www.brucker-stadtgespraeche.de/UnsereStadtgespraeche](http://www.brucker-stadtgespraeche.de/UnsereStadtgespraeche). Wir werden die dort gestellten Fragen per E-Mail und online beantworten. Bei entsprechender Relevanz für eine breitere Bürgerschaft wird auch in der Bürgerversammlung darauf eingegangen.

Ob die einzelnen Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können, richtet sich nach der jeweils aktuellen Corona-Situation. Eine mögliche Absage findet man zu gegebener Zeit auf der Internet- und Facebookseite der Stadt sowie in den örtlichen Medien.



Für unseren **Schülerhort an der Philipp-Weiß-Schule** suchen wir zum **01.02.2021** unbefristet

### 1 STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) IN TEILZEIT MIT 35 WOCHENSTUNDEN

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

#### Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Schülerhort an der Philipp-Weiß-Schule**“ bis spätestens **04.10.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



**raumgestaltung**  
gardinenkonfektion  
malerfarben  
geschenkartikel  
boden-/parkettverlegung  
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH  
Siedlerplatz 26  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel 081 41/227 6640  
Fax 081 41/157 01  
[info@nastoll.com](mailto:info@nastoll.com)

[www.nastoll.com](http://www.nastoll.com)

## Neuer Sportbeirat gesucht – bis 9. Oktober bewerben!

Der Sportbeirat der Stadt Fürstfeldbruck wird in diesem Jahr neu gewählt. Seine Aufgabe ist vor allem die Beratung des Stadtrates und dessen Ausschüsse in allen, den Sport betreffenden Angelegenheiten.

Das Gremium setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, wobei ein Sportverein mit maximal zwei Mitgliedern vertreten sein kann.

Weitere Voraussetzungen sind das Mindestalter von 18 Jahren, Mitgliedschaft in einem ortsansässigen Sportverein oder in einer ortsansässigen Sportorganisation. Stadträte können nicht Mitglied sein.

Die Amtszeit des neuen Sportbeirates beginnt am 1. Dezember und endet am 30. April 2023.

Helfen Sie mit, den Sportbeirat mit Leben zu füllen und bewerben Sie sich! Wenn Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der Mitglied werden möchte, senden Sie bitte eine formlose Bewerbung mit kurzem Lebenslauf bis zum 9. Oktober an:

Stadtverwaltung Fürstfeldbruck  
SG 51, Hildegard Maurer  
Hauptstraße 31  
82256 Fürstfeldbruck  
hildegard.maurer@fuerstfeldbruck.de.



Im derzeitigen Sportbeirat gab es zuletzt nur noch fünf Mitglieder – zwei hatten das Gremium früher verlassen, Nachrücker standen nicht zur Verfügung. Aber auch in der kleineren Besetzung war das Team rund um den Vorsitzenden Joachim Mack (2. v. re.) engagiert unterwegs.

## Spaß an Zahlen und der Arbeit

Dass es auch beim Umgang mit Zahlen nicht immer bierernst zugehen muss, stellt Jennifer Huhnholz von der Kämmerei unter Beweis. Mit großer Freude und viel Spaß ist sie nun seit knapp sieben Jahren schon bei der Stadt, zuvor war sie bei den Gemeinden von Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen. Nun wurde sie für ihr 25-jähriges

Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst von Oberbürgermeister Erich Raff mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent geehrt. Auch Achim Huber (vorne links), Vorsitzender des Personalsrates, Personalchef Michael Wagner sowie die Vorgesetzte der Jubilarin, Kämmerin Susanne Moroff, gratulierten ganz herzlich.



Die Jubilarin umrahmt von Kollegen und dem Rathaus-Chef.

## Stadtjugendrat wird neu gewählt – Kandidaten bitte melden!

Am 11. Oktober wird der Stadtjugendrat für die Jahre 2021/2022 gewählt. Die Wahl findet von 13.00 bis 18.00 Uhr im Jugendcafé des Hauses für Bildung und Begegnung, Niederbronnerweg 5, statt. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Fürstfeldbruck, die am Wahltag mindestens 14 Jahre und nicht älter als 21 Jahre sind.

Der Stadtjugendrat ist eine Gruppe von elf Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren, die die Interessen der jungen Generation in Fürstfeldbruck gegenüber der Stadt und den politischen Gremien vertritt.

Die Sitze im Stadtjugendrat werden auf zwei Altersgruppen verteilt:

- Gruppe I (14–17 Jahre) erhält sechs Sitze
- Gruppe II (18–21 Jahre) erhält fünf Sitze

### Wer will mitmachen?

Um sich aufstellen zu lassen, muss eine Wahlvorschlagsliste ausgefüllt und von zehn wahlberechtigten Freundinnen oder Freunden, die in Fürstfeldbruck wohnen, unterschrieben werden. Die Wahlvorschlagsliste gibt es unter [www.jugendportal-ffb.de/Stadtjugendrat/Aktuelles](http://www.jugendportal-ffb.de/Stadtjugendrat/Aktuelles).

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 1. Oktober, 18.00 Uhr, im Rathaus, Sachgebiet 52, eingegangen sein.

Wählbar sind alle Jugendlichen mit Hauptwohnsitz in Fürstfeldbruck, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet und das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.



Der derzeitige Stadtjugendrat hat sich unter anderem für eine Erweiterung des Skaterparks, das Anbringen von Pfandringen im Stadtgebiet sowie die Ergänzung der Flaggen auf dem Rathausdach um die Flaggen von Europa und Deutschland stark gemacht.

## Rückblick und Ausblick des Stadtjugendrates

Trotz hitziger Diskussionen, Meinungsverschiedenheiten und dem regelmäßigen Kampf um das letzte Spezi, überwiegt im Stadtjugendrat besonders eines: die lockere und freundschaftliche Atmosphäre.

Die Gruppe von elf engagierten jungen Menschen möchte die Interessen der Brucker Jugend vertreten. Jeder Stimme soll hier Gehör verschafft werden. Von dem Wunsch nach einer öffentlichen Tischtennisplatte bis hin zur Einbeziehung in die Lokalpolitik setzt sich der Stadtjugendrat für eine Vielfalt von Interessen ein.

Die aktuelle Amtsperiode von zwei Jahren neigt sich langsam dem Ende zu. Zwei Jahre, in denen viele Themen behandelt, Projekte umgesetzt und Freundschaften geschlossen wurden. „Politik kann auch Spaß machen und muss nicht immer so ernst sein. Das wollen wir zeigen und Jugendliche für politisches Engagement begeistern“, sagt der Vorsitzende Fabian Eckmann.

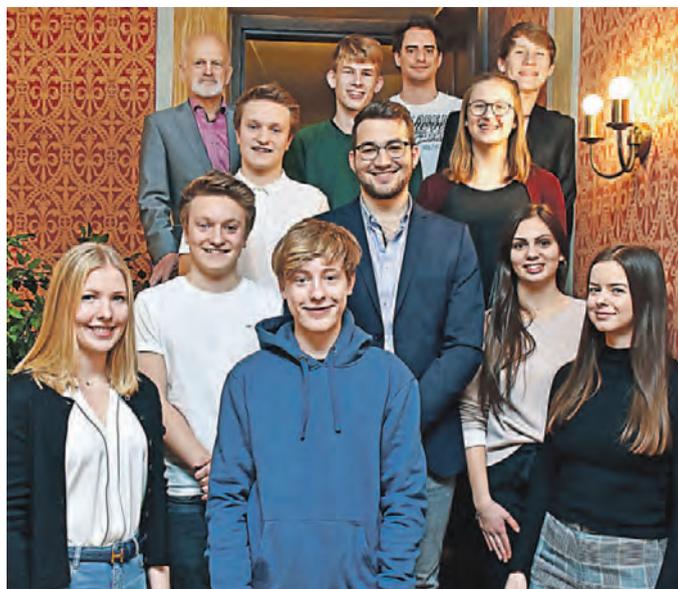
Für die kommenden Wahlen wollen die jungen PolitikerInnen noch mehr Jugendliche erreichen. „So vielfältig wie die Fürstfeldbrucker Bevölkerung ist,

so soll auch der Stadtjugendrat sein, damit auch alle Meinungen vertreten werden können“, so der 18-Jährige. Von 14 bis 21 Jahren kann jeder Jugendliche aus Fürstfeldbruck an der Wahl teilnehmen und sich aufstellen lassen. Diese wird am 11. Oktober stattfinden. „Wir freuen uns auf die Wahlen und hoffen, dass möglichst viele Jugendliche ihre Möglichkeit zum Wählen wahrnehmen“, sagt Pau-

la Frindte, Mitglied des Stadtjugendrats.

Wer sich also gerne mit Gleichaltrigen in Fürstfeldbruck einbringen und mitreden möchte, ist herzlich aufgefordert, seine Kandidatur abzugeben und die Geschicke der Stadt in den nächsten zwei Jahren mitzugestalten.

Lea Schellenberg  
Mitglied Stadtjugendrat



Das ist der amtierende Stadtjugendrat. Das Foto entstand bei der Amtseinführung im Januar 2019 durch OB Erich Raff. Sicherlich wird man das eine oder andere Gesicht auch im kommenden Stadtjugendrat wiedersehen.

// Foto: Carmen Voxbrunner



# Veranstaltungskalender Oktober

Termine für den Veranstaltungskalender November bitte bis zum 25. September  
im Internet unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01.10.	19.00	<b>Staunen machen. Eine kleine Kulturgeschichte der Magie und Täuschungskunst</b>	Museum	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	10 Euro
02., 16., 30.10.	09.30	<b>Baby-Café – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
02.10.	18.30	<b>Brucker Männerkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Fürstenfeldbruck</b>	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
04.10.	10.00	<b>Feldbahnfahrttag unter dem Thema Bergbau</b>	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstrasse 20 (am Bahnhof)	3 Euro
06.10.	10.00	<b>Babymassagekurs – Für Eltern mit Babys ab 6 Wochen</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	30 Euro
06.10.	18.00	<b>Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
08.10.	19.00	<b>Magische Soirée – eine Stunde Täuschung mit dem Wirklichkeitsverkäufer Markus Laymann</b>	Museum	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	19 Euro
08.10.	19.30	<b>Bürgerversammlung FFB OT Puch</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Gemeinschaftshaus Puch, Zur Kaisersäule 1	
08.10.	19.30	<b>BN-Umweltstammtisch</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
08.10.	19.30	<b>Entspannt und stressfrei !ONLINE! – durch Körperübungen und Bewegung</b>	Brucker Forum e. V.	ONLINE	24 Euro
10.10.	11.00	<b>Schauspiel Olaf Droege „Der kleine Pilger“</b>	Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck	Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck, Bullachstraße 26	6 Euro
10.10.	15.00	<b>Zeit für uns Frauen! – Interkultureller Frauentreff</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
11.10.	14.30	<b>Stadtführung: Spurensuche Fürstenfeld-Bruck: Kloster &amp; Stadt</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardplatz	9 Euro
13.10.	14.00	<b>Ü60-Treffen – Begegnungsnachmittag für die ältere Generation</b>	Gemeindezentrum Gnadenkirche	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
13.10.	18.00	<b>Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
13.10.	19.30	<b>Amnesty International Fürstenfeldbruck Gruppentreffen</b>	Amnesty International	Kath. Jugendstelle FFB, Dachauer Straße 8 (Rückgebäude, 1. Stock)	
14.10.	18.00	<b>Sitzung des Planungs- und Bauausschusses und des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
15.10.	19.30	<b>Bürgerversammlung FFB OT Aich</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Gemeindehaus Aich, Brucker Straße 2	
15.10.	19.30	<b>„Wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden“</b>	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	
17.10.	09.00	<b>Schwammerl-Exkursion mit Herrn Garnweidner</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	BUND Naturschutz Geschäftsstelle, Am Brunnenhof 14 Bekanntgabe Treffpunkt bei Anmeldung	
20.10.	18.00	<b>Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
24.10.	17.00	<b>Kloster Fürstenfeld – Öffentliche Führung</b>	Museum Fürstenfeldbruck	Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b	5 Euro
27.10.	15.00	<b>United Puppets Berlin „Lunaris“</b>	Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck	Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck, Bullachstraße 26	6 Euro
27.10.	19.00	<b>Sitzung des Stadtrates</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
29.10.	19.30	<b>Bürgerversammlung FFB-West und FFB-Mitte</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	

## Neu im Kunsthaus: „Die Hurzlmeiermalerei“

Seit 11. September gibt es eine neue Ausstellung im Kunsthaus. Sie zeigt erstmalig 60 großformatige Arbeiten Rudi Hurzlmeiers. Die Acryl-Bilder geben einen exzellenten Überblick über sein Werk, das als einmalig zu bezeichnen ist.

Der Antje Kunstmann-Verlag hat den gleichnamigen Kunstband „Hurzlmeiermalerei“ herausgegeben, der auf rund 220 Seiten in ganzseitigen Bildern eine großartige Werkschau offeriert. Rudi Hurzlmeier wurde 1952 im Klostersanatorium der Armen

Franziskanerinnen zu Mollersdorf geboren. Er studierte autodidaktisch Komische Künste und zeichnete ab 1980 erste Cartoons für die Münchner Stadtzeitung. Seit 1985 veröffentlicht das Satire-Magazin TITANIC regelmäßig seine Zeichnungen und Gemälde. Daneben entstanden viele Beiträge für PM Magazin, Penthouse-Magazin, Eulenspiegel, Nebel-spalter, Die Zeit, Stern, FAZ-Sonntagszeitung, Spiegel online, Die Presse/Wien und die Süddeutsche Zeitung. Hurzlmeiers Bilder liegen in zahllosen Büchern und Katalogen vor und waren in mehr als 100 Einzel- und Themenausstellungen im In- und Ausland zu sehen: im Caricatura Museum Frankfurt und Kassel, im Wilhelm Busch Museum Hannover, im Bayerischen Nationalmuseum München, im Olaf Gulbransson Museum Tegernsee, im Karikaturmuseum Krems, im Cartoon-

museum Basel – in Berlin, Paris, Istanbul, Ankara, Amsterdam, Rio de Janeiro, Quito Ecuador, New York – und vielen weiteren Orten.

Der Maler illustrierte Bücher von Robert Gernhardt, Elke Heidenreich, Truman Capote, Peter Hacks, Thomas Gsell, Hans Zippert, Wiglaf Droste, und Klaus Bittermann; sieben Bände entstanden in Kooperation mit Harry Rowohlt, der zu Hurzlmeiers Tierbildern kongeniale Verse schmiedete.

Der Künstler erhielt bereits verschiedene Auszeichnungen: 2004 den Deutschen Karikaturenpreis in Silber, 2010 und 2014 den Deutschen Karikaturenpreis in Gold, 2013 den Sondermann-Preis für Komische Kunst der Frankfurter Buchmesse, 2015 den Göttinger Elch und 2020 den Ernst Hofe-richter Preis.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurde ihm zudem der Pocci-Preis verliehen.

Dies hat Anfang September der Humorist Emil Steinberger geschrieben:

„Lieber Rudi, was für eine Malkunst, die so verschieden sein kann. Was für ein Humor, der mit Acryl, oder Öl auf eine Oberfläche gesetzt werden kann. Und alles grenzenlos. Das sprudelt nur so von Festhalten von menschlichen Träumen und Abgründen. Herzlich grüßt aus Basel Emil Steinberger“

Die Ausstellung wird vom „Förderverein Kunsthaus Fürstenfeldbruck e.V.“ in Kooperation mit dem „Forum Humor und komische Kunst e.V.“ veranstaltet. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 13.00 bis 17.00 Uhr. Fürstenfeld 7, Eingang neben dem Museum Fürstenfeldbruck.



## Neuer Flyer: Wegweiser Soziales

Viele Menschen kommen irgendwann in ihrem Leben in eine Situation, in der sie fachkundigen Rat in sozialen Angelegenheiten benötigen. Sei es eine Auskunft zu Leistungen bei Erwerbsminderung, zur Hilfe bei Schwangerschaft und Geburt oder zur Pflegeunterstützung der Eltern. Der Sozialwegweiser der Stadt soll helfen, den kompetenten An-

sprechpartner für die jeweilige Fragestellung zu finden.

Auf 27 Seiten im handlichen DIN A6-Format sind die wichtigsten Themen samt den dazugehörigen Anlaufstellen gelistet. Die Sammlung wurde von der Stabsstelle Soziale Angelegenheiten und der Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Sozialen Beratung erarbeitet. Der „Wegweiser Soziales“ umfasst insgesamt 14 Kapitel, angefangen von „Antragstellungen“ und „Allgemeine soziale Anlaufstellen“ über „Familienberatung“ oder „Psychische Gesundheit“ bis hin zu „Wohnen“ oder „Initiativen und Selbsthilfegruppen“.

Der neue Flyer ist im Rathaus und in Kürze auch bei den jeweiligen genannten Anlaufstellen erhältlich. Zudem steht er zum Download auf der städtischen Webseite unter Aktuelles in der Rubrik „Publikationen“ zur Verfügung.



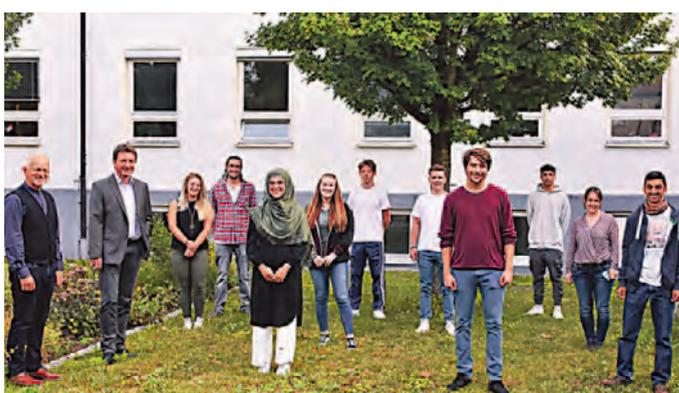
## Herzlich willkommen bei der Stadt

Zum 1. September haben Franziska Kernle und Niklas Kobsa ihre Ausbildung in der Stadtverwaltung zur/zum Verwaltungsfachangestellten, Fachrichtung kommunal, begonnen, Pascal Ziegler zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik im Veranstaltungsforum Fürstfeld.

Sie wurden von OB Erich Raff, Personalchef Michael Wagner und

Ausbildungsleiterin Christina Vetterl herzlich im Rathaus willkommen geheißen.

Zudem sind sieben neue Erzieherpraktikanten und vier Erzieher im Anerkennungsjahr nun für unsere Kinder in den städtischen Einrichtungen da. Die Stadt wünscht allen eine gute und interessante Zeit, viel Erfolg – und vor allem viel Freude bei ihrer Tätigkeit!



## Georg Tscharke wieder Vorsitzender des Umweltbeirates

Am 18. August fand unter Leitung von OB Erich Raff die konstituierende Sitzung des neu berufenen Umweltbeirates statt, dessen Amtszeit bis 31. Juli 2023 geht.

Vorstand ist weiterhin Georg Tscharke, seine Stellvertreterin ist Lucia Billeter, Schriftführer Martin Höckenreiner.

Raff betonte, dass Umweltthemen immer mehr zunehmen würden und der Beirat den Stadtrat insoweit gut unterstützen kann. Tscharke wünschte sich von Seiten der Verwaltung eine frühzeitige Beteiligung und Hinzuzie-

hung, die gegenseitige Information würde Diskussionen ersparen und Verfahren beschleunigen. Sein Beispiel war die geplante Vorgartensatzung, die ohne Beteiligung des Umweltbeirates bereits ein erstes Mal im Ausschuss beraten worden ist und zu der es einige Anmerkungen und Änderungswünsche gibt. Raff versprach Besserung.

Aufgabe des Umweltbeirates ist es, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in grundsätzlichen Fragen des Natur-, Klima- und Umweltschutzes zu beraten. Diese Beratung erstreckt sich insbesondere

auch auf alle größeren städtischen Hoch- und Tiefbauprojekte, den Flächennutzungs- und Landschaftsplan, Bebauungspläne sowie den Unterhalt von städtischen öffentlichen Grünflächen.

Gemäß der Satzung für das Gremium gibt es jährlich drei öffentliche Sitzungen. Die Termine werden rechtzeitig unter anderem auf der Internetseite der Stadt [www.fuerstfeldbruck.de/Politik/Beiräte/Umweltbeirat](http://www.fuerstfeldbruck.de/Politik/Beiräte/Umweltbeirat) bekanntgegeben.

Kontakt:  
[umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de).



Das sind die Gesichter des amtierenden Umweltbeirates (v.li.): Karin Henning, Regina Arndt, Georg Tscharke, Malte Gschwinder, Dr. Martin Höckenreiner, Lucia Billeter und Martin Lohde. OB Erich Raff (re.) dankte in der konstituierenden Sitzung allen für ihre Bereitschaft, sich zu engagieren.

## Stadt bietet ab sofort bezahlbaren Wohnraum

In der Otl-Aicher-Straße 2 werden derzeit von der FPG, einem Fürstfeldbrucker Wohnungsunternehmen, 76 Wohnungen gebaut. Davon werden 24 öffentlich geförderte Mietwohnungen über die Stadt vergeben. Erstbezug ist ab sofort. Der Freistaat Bayern fördert die Miete je nach Einkommen mit fünf bis sieben Euro pro Quadratmeter, so dass sich die zu zahlende Miete für den jeweiligen Haushalt entsprechend reduziert.

Wer ein unteres oder mittleres Einkommen hat, kann sich jetzt bewerben.

Interessant ist das Mietangebot für viele, denn die Einkommengrenzen sind höher als die meisten denken. Zum Beispiel darf eine dreiköpfige Familie ein Netto-Jahreseinkommen von bis zu 45.500 Euro haben, ohne Einberechnung des Kindergeldes. Oder: Ein alleinstehendes El-

ternteil mit einem Kind kann beispielsweise bis zu 30.000 Euro netto verdienen.

Angeboten werden:

- sieben 1-Zimmer-Wohnungen
  - fünfzehn 2-Zimmer-Wohnungen
  - zwei 3-Zimmer-Wohnungen
- Bei Interesse oder Fragen wird

gebeten, sich zeitnah und ausschließlich bei der Stadtverwaltung, Heike Kneidl, Telefon 08141 281-4228, oder Sabine Weindl, Telefon 08141 281-4220, zu melden.

[SozialerWohnungsbau@fuerstfeldbruck.de](mailto:SozialerWohnungsbau@fuerstfeldbruck.de).



// Grafik: Architekt Büchl

## So sieht der Plan für die städtischen Veranstaltungen aus

Heuer ist bekanntlich vieles, wenn nicht alles anders. So mussten wegen der Corona-Pandemie das Volksfest und das Altstadtfest abgesagt werden. Nun tastet man sich vorsichtig an die noch ausstehenden städtischen Veranstaltungen heran und versucht, diese – soweit möglich und erlaubt – durchzuführen, wenn auch in veränderter Form.



Die **Leonhardifahrt**, das heißt der Umzug durch die Innenstadt, wird dieses Jahr nicht stattfinden können. In Abstimmung mit Oberbürgermeister Erich Raff, Brauchtumsreferentin Birgitta Klemenz und Pfarrer Otto Gäng, Leiter der Pfarrverbandes Fürstenfeld,

wird jedoch in der Klosterkirche am 24. Oktober um 13.30 Uhr das Votivamt zelebriert. Dieses geht zurück auf das Jahr 1743. Damals gelobten die Brucker Bürger bei einer Viehseuche für die Zukunft einen feierlichen Gottesdienst am Leonhardstag. Ein Ritt ist übrigens nicht überliefert. Später gab es wohl einen Ritt durch die Leonhardikirche, wie die ursprünglich größeren und später kleiner gemauerten Portale vermuten lassen. Die erste Leonhardifahrt im heutigen Sinne fand 1921 statt, seit 1966 wird sie alljährlich veranstaltet.

In der Klosterkirche finden 130 Besucher unter Einhaltung der Abstandsregeln Platz.

Der **Herbstmarkt** muss als Großveranstaltung aufgrund des Bund-/Länderbeschlusses vom 17. Juni ausfallen. Stattdessen wird es zur Stärkung des regionalen Gewerbes am Samstag, den 24. Oktober, einen **Shopping-Aktionstag** geben. Ausgehend

von einer Umfrage beim Einzelhandel wurde aus den Ideen und Anregungen von der Verwaltung ein Konzept erarbeitet, das mit der derzeit gebotenen Vorsicht zum lokalen Einkauf und Verweilen in der Innenstadt beziehungsweise am Geschwister-Scholl-Platz einlädt. Unter anderem wird die Hauptstraße zur Fußgängerzone, auf umliegenden Plätzen finden kleine Aktionen statt: In der Hauptstraße, auf dem Volksfestplatz und dem Geschwister-Scholl-Platz gibt es Fahrgeschäfte und kleine Leckereien, am Niederbronnerplatz ist voraussichtlich die Kulturkuppel des Bezirks Oberbayern mit ihrer audio-visuellen Performance „Kosmos Oberbayern“ zu Gast. Die Gedenkfeier zum **Volks-trauertag** findet am 15. November um 11.30 Uhr wie gewohnt am Leonhardplatz statt. Der vorangehende Gottesdienst wird im Freien zelebriert.

Vom Viehmarktplatz auf den Volksfestplatz verlegt wird der **Christ-**

**kindmarkt**. Dort steht ausreichend Platz zur Verfügung, um ein Hygienekonzept mit Höchstbesucherzahl, Abstandsregeln, Maskenpflicht etc. sinnvoll umzusetzen.



Ebenfalls in enger Abstimmung mit OB Raff, Birgitta Klemenz und Pfarrer Gäng wurde entschieden, dass das **Luzienhäuschen-Schwimmen** heuer leider in der gewohnten Form nicht stattfinden kann. Eine Kontaktverfolgung und die Einhaltung der bestehenden Hygieneregeln kann nicht gewährleistet werden. Die Sparkasse hatte bereits zuvor mitgeteilt, dass bis Ende des Jahres in der Innenstadt-Geschäftsstelle keine Ausstellungen erfolgen werden. Dies hätte auch die Häuserl betroffen.

Am Luziatag, den 13. Dezember, wird es zumindest den Gottesdienst in der Kirche St. Magdalena geben, um das Gelöbnis aus dem Jahr 1785 einzuhalten. Damals suchte ein großes Hochwasser Bruck heim. Daraufhin gelobten die Gemeindebürger, jeweils am 13. Dezember einen Gottesdienst zu feiern. Dabei wurden von vielen Bruckern Nachbildungen ihrer Häuser zum Gottesdienst mitgebracht und danach in der Amper eingesetzt. Irgendwann ist der Brauch dann eingeschlafen und wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Brucker Lehrer Georg Kachelriß wieder belebt.

Zu den einzelnen Veranstaltungen und deren Ablauf wird es rechtzeitig Informationen geben. Voraussetzung für eine Durchführung aller Veranstaltungen ist, dass diese zum angedachten Zeitpunkt rechtlich möglich und mit Blick auf das Infektionsgeschehen verantwortlich sind.

## Das bedeutet die neue Zweckentfremdungssatzung

Auf Antrag von Philipp Heimerl (SPD) hat der Stadtrat wie berichtet in seiner Juli-Sitzung den Erlass einer Zweckentfremdungssatzung beschlossen, die am 1. Oktober in Kraft treten wird.

Doch was beinhaltet und bedeutet sie?

In Fürstenfeldbruck besteht seit Jahren ein hoher Bedarf an Wohnungen für einkommensschwache Personen und Normalverdiener. Ziel der Zweckentfremdungssatzung ist es, dem entgegenzuwirken und zu verhindern, dass Wohnungen gänzlich dem normalen Mietwohnungsmarkt entzogen – also zweckentfremdet – werden, beispielsweise durch wiederholte Vermietung an Touristen oder durch Nutzung als Gewerberaum.

Gemäß der Satzung liegt eine Zweckentfremdung von Wohnraum insbesondere dann vor, wenn er

1. zu mehr als 50 Prozent der Gesamtfläche für gewerbliche oder berufliche Zwecke verwendet oder überlassen wird,
2. baulich derart verändert oder in einer Weise genutzt wird, dass er für Wohnzwecke nicht mehr geeignet ist,
3. mehr als insgesamt acht Wochen im Kalenderjahr für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzt wird,

4. länger als drei Monate leer steht,
5. beseitigt wird (Abbruch).

Eine Zweckentfremdung liegt dagegen nicht vor, wenn

1. Wohnraum leer steht, weil er trotz nachweislicher geeigneter Bemühungen über längere Zeit nicht wieder vermietet werden konnte,
2. Wohnraum nachweislich zügig umgebaut, instand gesetzt oder modernisiert wird oder alsbald veräußert werden soll und deshalb vorübergehend unbewohnbar ist oder leer steht,
3. eine Wohnung durch die Verfügungsberechtigte bzw. den Verfügungsberechtigten oder die Mieterin bzw. den Mieter zu gewerblichen oder beruflichen Zwecken mitbenutzt wird, insgesamt jedoch die Wohnnutzung überwiegt (über 50 Prozent der Gesamtfläche) und Räume nicht im Sinne von Abs.1 Nr. 2 baulich verändert wurden,
4. der Wohnraum mit anderem Wohnraum zur weiteren Wohnnutzung zusammengelegt oder geteilt wird,
5. höchstens zwei Zimmer einer Wohneinheit für Zwecke der Fremdenbeherbergung genutzt werden, sofern mindestens die gleiche Anzahl an Zimmern mit einer vergleichbaren Größe von den Verfügungsberechtigten und/oder der Mieterin bezie-

hungsweise des Mieters selbst zu Wohnzwecken auf Dauer im Sinne eines Lebensmittelpunktes genutzt werden,

6. wenn es sich um ein Mehrfamilienhaus unter drei Wohneinheiten handelt, von denen der Eigentümer eine Wohneinheit selbst bewohnt.

Sollte eine Zweckentfremdung von Wohnraum notwendig oder gewünscht sein, kann bei der Stadt hierfür eine Genehmigung beantragt werden. Bei schutzwürdigen privaten Interessen, wie zum Beispiel Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz, oder wenn Ausgleichszahlungen oder Ersatzwohnraum zur Verfügung gestellt werden, muss beziehungsweise kann diese Genehmigung erteilt werden.

Sollte der Wohnraum ohne Genehmigung zweckentfremdet werden, ist ein Bußgeld bis zu 500.000 Euro möglich.

Die Satzung befindet sich der Internetseite der Stadt, [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) unter Rathaus/Bekanntmachungen.



// Foto: Tumisu/Pixabay

## Kartenvorverkauf für Leonhardi-Hoagart läuft

Stilvolle Klangfarben der Volksmusik werden auf humorvolle Art beim diesjährigen Leonhardi-Hoagart von drei Ensembles präsentiert. Durch das Programm führt wieder Ulrich Habersetzer vom Bayerischen Rundfunk.

„ScheinEilig“ bezeichnen sich als „wohl erstes und kleinstes VolXmusik-Salonorchester“. Mit Trompete, Akkordeon und Helikon kombinieren sie mit hinter-sinnigem Humor die unterschiedlichsten Klänge: Smetana tanzt Zwiefache, Harry Potter trifft auf Dr. Mabuse und ein Müller läuft vor der Digitalisierung davon.



ScheinEilig

// Foto ©Monika Hegele

Das „Lanzinger Trio“ verwebt mit Zither, Hackbrett und Gitarre 70 Jahre Popmusikgeschichte durch handwerkliche Meisterschaft zu einem mitreißenden Klangteppich – ein schwäbisches Unikat, dessen Fransen bis nach Kalifornien und Afrika reichen.



Lanzinger Trio

// Foto: © Clemens Schaefer

Eine Volksmusikgruppe aus der Region komplettiert das buntmusikalische Programm.

Coronabedingt findet heuer leider keine Bewirtung statt.

Samstag 24. Oktober, 19.00 Uhr Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Kleiner Saal

Karten gibt es ab 16 Euro (Ermäßigung verfügbar) beim Veranstaltungsforum, online über [www.fuerstenfeld.reservix.de](http://www.fuerstenfeld.reservix.de) sowie bei allen Vorverkaufsstellen, die an das Reservixsystem angeschlossen sind.



Veranstaltungsforum Fürstenfeld

// Foto: Maiwolf

## Drei Fahrradstraßen für Fürstfeldbruck

Die Stadt Fürstfeldbruck hat einen weiteren Schritt in Richtung Fahrradfreundlichkeit unternommen. Dafür ist in den folgenden Straßen eine sogenannte Fahrradstraße angeordnet worden, um diese Bereiche für den Radverkehr sicherer und attraktiver zu machen:

- Starenweg
- Kirchstraße zwischen Einmündung Schulweg und Theresianumweg
- Gartenstraße, Weiherstraße und Amperleite.

### Was ist eine Fahrradstraße?

Fahrradstraßen werden dort eingerichtet, wo viel Radverkehr vorhanden ist, erwartet wird oder gebündelt werden soll. Eine Fahrradstraße ist den Radlern vorbehalten. Sie ist mit einem quadratischen weißen Schild mit einem Fahrrad auf blauem Kreis und der Aufschrift „Fahrradstraße“ sowie Piktogrammen auf der Fahrbahn gekennzeichnet. Das Ende signalisiert ein ähnliches schwarz-weißes, durchgestrichenes Schild. Sind entsprechende Zusatzzeichen angebracht, dürfen andere Fahrzeuge diese auch nutzen.

### Warum Fahrradstraßen?

Die Stadt Fürstfeldbruck hat im Juli 2019 beschlossen, den Radverkehrsanteil von 16 (2017) auf 25 Prozent bis zum Jahr 2025 zu steigern. Durch Fahrradstraßen können attraktive Verbindungen für den Radverkehr geschaffen werden – so kommen Radfahrende schneller und sicherer zum Ziel. Die drei vorgenannten Straßenzüge sind Bestandteile des Basisnetzes im Radwegekonzept des Landkreises Fürstfeldbruck und wichtige Hauptverbindungen im Radverkehrsnetz der Stadt. Dieser Tatsache trägt die neue Regelung nun Rechnung.

### Welche Regeln gelten?

In Fahrradstraßen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und alle Verkehrsteilnehmer müssen ihre Geschwindigkeit an die der Radlerinnen und Radler an-

passen. Im Starenweg sind Mofas und Anlieger, in der Kirchstraße und im Gebiet Gartenstraße/Weiherstraße/Amperleite ist Kfz-Verkehr zugelassen. Das ist durch ein entsprechendes Zusatzschild gekennzeichnet. Der Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Radfahrende dürfen nebeneinander auf der Fahrbahn fahren.

Anderer Fahrzeuge dürfen Radfahrer zwar überholen, müssen aber auch hier mindestens 1,5 Meter Abstand halten. An Kreuzungen und Einmündungen gilt nach wie vor die Vorfahrtsregel rechts vor links, wenn es nicht anders geregelt ist. Motorisierte Verkehrsteilnehmer dürfen nur in den dafür vorgesehenen, bisher auch schon bestehenden Bereichen parken. Im Starenweg wird ein circa 100 Meter langer Parkstreifen mit der Beschränkung Parken für drei Stunden zwischen 18.00 und 24.00 Uhr eingerichtet.

### Die Vorteile für Radfahrende

Radler dürfen nebeneinander fahren und damit steigen die Kommunikationsmöglichkeiten. Da in der Kirchstraße und im Gebiet Gartenstraße/Weiherstraße/Amperleite auch vorher bereits eine Tempo 30-Zone angeordnet war, ändert sich die zulässige Höchst-

geschwindigkeit nicht. Das Radfahren bei diesen zugelassenen Geschwindigkeiten ist sicherer und stressfreier als bei zum Beispiel 50 km/h. Für die Anwohner ändert sich auch nicht viel, im besten Fall sinkt der Verkehrslärm, wenn die Fahrzeuge hinter den Radfahrern herfahren und somit keine 30 km/h erreichen.

„Mit der Einrichtung dieser Fahrradstraßen können erste Erfahrungen im Stadtgebiet gesammelt und dann gegebenenfalls weitere mögliche Strecken identifiziert werden, die sich für eine Fahrradstraße eignen würden“, erklärt Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner. Die Stadt Fürstfeldbruck freut sich über entsprechende Hinweise und Rückmeldungen aus der Bevölkerung ([claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de](mailto:claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de), Telefon 08141 281-4116).

### Eröffnung der Fahrradstraßen

Die Fahrradstraße in der Kirchstraße wurde am 16. September im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche feierlich durch Oberbürgermeister Erich Raff eröffnet. Die beiden anderen Fahrradstraßen wurden beziehungsweise nach Fertigstellung der Beschilderung und Markierung durch den Bauhof automatisch für den Verkehr frei gegeben.



Ein Beispiel aus Berlin.

// Foto: Green City

## Verkehrsentwicklungsplan: Mobilitätswerkstatt #3

Weiter geht die Bürgerbeteiligung für den Brucker Verkehrsentwicklungsplan (VEP). Nachdem der Stadtrat in seiner Klausursitzung im Juli mit der Maßnahmenammlung zum Verkehrsentwicklungsplan begonnen hat, sind nun nach der Sommerpause gleich die Bruckerinnen und Brucker an der Reihe: In der dritten und letzten Mobilitätswerkstatt stehen Maßnahmen, also konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, im Fokus.

Die Werkstatt findet am Dienstag, 22. September, ab 18.30 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstfeld statt. Sie baut auf zuvor stattgefundene Formate auf. Nachdem zuerst die Ziele für den Brucker VEP festgelegt wurden – eher abstrakt und allgemeingültig – wird dieser mit der Betrachtung von Maßnahmen greifbarer, da letztere konkrete Umsetzungsvorhaben formulieren.

Die Bürgerinnen und Bürger spielen hierbei eine sehr wichtige

Rolle, sind sie doch die lokalen Experten vor Ort: Welche Maßnahmen fehlen in der bisherigen Sammlung? Welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten müssen nach Meinung der Bürgerschaft gemeinsam gedacht werden und welche werden im Vergleich zu anderen als wichtiger empfunden?

Die Ergebnisse der Mobilitätswerkstatt #3 fließen in weitere politische Veranstaltungen mit Stadtrat, Beirat und Nachbarkommunen ein.

Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung bis 20. September erforderlich unter [verkehrsplanung@fuerstfeldbruck.de](mailto:verkehrsplanung@fuerstfeldbruck.de) oder 08141 281-4120. Es ist keinerlei Vorbereitung notwendig, Ihre Meinung und Erfahrung genügen. Sollte coronabedingt die Durchführung der Veranstaltung nicht möglich sein, informieren wir Sie rechtzeitig.

Weiterführende Informationen: [www.brucker-stadtgespraeche.de/verkehrsentwicklungsplan-ffb](http://www.brucker-stadtgespraeche.de/verkehrsentwicklungsplan-ffb)

## Einen Glücksmoment mit einem Baum verewigen

Es gibt viele Anlässe, die einen vielleicht darüber nachdenken lassen, dass man einen Baum pflanzen könnte – für sich selbst oder als wunderbares und besonderes Geschenk: eine Hochzeit oder ein Ehejubiläum, die Geburt oder Taufe eines Kindes oder auch eine überstandene Lebenskrise.

Die Stadt bietet die Möglichkeit, an der Schöngesinger Straße (gegenüber Minigolfplatz) einen Obstbaum einer alten Sorte zu pflanzen.

Die erste Pflanzaktion wird im Herbst stattfinden. Wer noch mitmachen möchte, meldet sich bei Martin Tielke vom Bürgerpavillon unter Telefon 08141 224775 oder per E-Mail an [bu-ergerpavillon@fuerstfeldbruck.de](mailto:bu-ergerpavillon@fuerstfeldbruck.de). Alle Infos gibt es auch in dem Flyer „Glücksmomente“, der auf der Internetseite der

Stadt unter [Aktuelles/Publicationen](http://Aktuelles/Publicationen) zu finden ist.



## EHRENAMTLICHE HELFER GESUCHT: LAUB HARKEN – IM GARTEN AUSHelfEN

Auf den Terrassen hat das große Stühlerücken begonnen. Die Gartenmöbel werden verpackt und der Rasen das letzte Mal gemäht. Hecken und Sträucher müssen geschnitten werden. Viele schaffen dies nicht alleine

und brauchen Unterstützung – vor allem Senioren, die dann gerne in der Nachbarschaft eine Hilfe suchen. Für diese Nachbarschaftsbeziehungsweise Ehrenamtshilfe sucht die Stadt Interessierte,

die sich bitte im Bürgerpavillon melden, der die Vermittlung übernimmt. Ansprechpartner dort ist Martin Tielke, Telefon 08141 224775, E-Mail: [martin.tielke@fuerstfeldbruck.de](mailto:martin.tielke@fuerstfeldbruck.de).



## „Clever mobil in Bruck“ bei der Europäischen Mobilitätswoche

Zum zweiten Mal beteiligt sich die Stadt heuer an der Europäischen Mobilitätswoche (EMW). Gestartet ist sie bereits am 16. September und läuft noch bis zum 22. Bis dahin stehen noch zahlreiche interessante Aktionen auf dem Programm, das unter dem diesjährigen Motto „Klimafreundliche Mobilität für alle“ steht.

Die Stadt bedankt sich ganz herzlich bei den vielen Partnern, die mit ihrem Engagement, Beiträgen und Enthusiasmus die

Woche zu einem Erfolg werden lassen.

Begonnen hat die Aktionswoche mit einem Dank am Buchenauer Bahnhof an alle, die klimafreundlich unterwegs sind. Auch wurde mit der Kirchstraße die erste Fahrradstraße in der Stadt offiziell eröffnet.

Der Corona-Pandemie geschuldet, findet diesmal bis zum Ende der EMW das Bustraining für Grundschulkinder digital statt. Bei einem Malwettbewerb be-

ziehungsweise Preisrätsel gibt es auch etwas zu gewinnen.

Am 17. September werden die beiden E-Lastenräder der Stadt in Betrieb genommen, die ab sofort kostenlos ausgeliehen werden können (s. Kasten). Eine Info-Veranstaltung in der Stadtbibliothek liefert am Abend Einblicke in verschiedene Projekte aus dem Bereich Mobilität und Verkehr, die wichtig sind, um die Verkehrswende auch in Fürstfeldbruck voranzutreiben.

Am Freitag geht es weiter mit einem (E-) Rad-Treffen und -Austausch und dem Park(ing) Day auf der Hauptstraße, an dem sich wieder Parkplätze in etwas ganz Neues verwandeln.

Eine Stadtrallye für Kinder sowie eine Wanderung entlang des Engelsbergs werden am Wochenende geboten. Achtung: Anmeldung bis Freitagmittag erforderlich per E-Mail an [mobilitaet@fuerstfeldbruck.de](mailto:mobilitaet@fuerstfeldbruck.de)! Außerdem lädt am Samstag der ADFC zu zwei geführten Radtouren mit unterschiedlichem Anforderungsgrad ein.

Mit der Mobilitätswerkstatt #3 schließt am 22. September dann die abwechslungsreiche Woche. Ebenfalls nur mit Anmeldung.

Das Programm gibt es in gedruckter Form unter anderem im Rathaus, in Schulen, Geschäften der Hauptstraße, im Landratsamt oder in der VHS sowie online auf der Internetseite der Stadt unter Aktuelles/Nachrichten. Ihm kann auch entnommen werden, bei welchen Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich ist – in der Regel, wenn die Teilnehmerzahl coronabedingt begrenzt ist. Neben weiteren interessanten Informationen gibt es natürlich auch den unerlässlichen Hinweis auf die Sicherheits- und Hygiene-regeln.

Bereits am 13. September fiel im Übrigen auch der Startschuss für die drei Wochen STADTRADDELN – Mitmachen ist immer noch möglich! Registrieren Sie sich einfach auf [stadtradeln.de/fuerstfeldbruck](http://stadtradeln.de/fuerstfeldbruck).

### NEU: KOSTENLOSER LASTENRADVERLEIH

Die Stadt Fürstfeldbruck stellt ab sofort für ihre Bürgerinnen und Bürger, aber auch Gäste, zwei E-Lastenräder zum kostenlosen Ausleihen zur Verfügung – eine Möglichkeit, dieses alternative Fortbewegungsmittel einmal völlig entspannt auszuprobieren und zu nutzen. Mit ihnen können Waren oder Kinder transportiert werden, durch die elektrische Tretunterstützung lassen sich auch weitere Strecken oder Steigungen einfach bewältigen.

Die Lastenräder können bis zu drei Tage am Stück kostenlos ausgeliehen werden. Abholung und Rückgabe erfolgen jeweils an einer der beiden Ausleihstationen Stadtbibliothek (Bullachstraße 26) oder Rathaus-Außenstelle Niederbronnerweg 3.

Reservierung unter Telefon 08141 281-0 oder per E-Mail an [lastenrad@fuerstfeldbruck.de](mailto:lastenrad@fuerstfeldbruck.de).

Mehr Informationen: [www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad](http://www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad)



// Foto: Peter Weber



Neubau-Wohnungen.  
Nahe der Amperauen.

2- bis 3-Zi.-Wohnungen  
Wfl. ca. 50 bis 105 m<sup>2</sup>

Möglichkeiten entdecken  
Tel. 089-99 84 330  
[www.wangenheim.de](http://www.wangenheim.de)

Provisionsfreier Alleinvertrieb



ZUHAUSE IN MÜNCHEN.  
UND IM UMLAND.



Illustration



Loathe:

I Let It In

And It Took Everything.  
SharpTone Records, 2020

Im zweiten Album der New-comer aus Liverpool wird es sehr düster. Nach einem kurzen Intro, in dem man sofort in die Atmosphäre eintaucht, bekommt man gleich im ersten Albumtrack die volle Ladung Loathe. Noch tiefer, deutlich bedrückender und dissonanter. Oft erinnert das Instrumental an die Ursprünge von Slipknot, allerdings liefern die Screams von Kedeem France deutlich mehr Druck. In gleicher Manier zum ersten Album wird der Hörer mit Ambient und melodischen Passagen wieder in die Welt der Harmonie zurückgeholt, um anschließend wieder ordentlich beschallt zu werden. Von „pop-pigen“ Hooks haben sich die Briten vollends verabschiedet und setzen auf Alternative-Metal Klänge mit Deftones Charakter. Kritisiert werden die wenigen Ohrwurm-Momente, allerdings wirkt das Gesamtwerk nicht so, als hätte die Band Wert auf einen Chartstürmer gelegt. Die Leidenschaft zur Musik und technische Leistung ist dafür deutlich zu hören. Ein tolles Album für Metal-Fans, die auf trashigen Sound und viele Breakdowns stehen.



STADT  
BIBLIOTHEK  
IN DER AUMÜHLE  
FÜRSTENFELDBRÜCK

## Weltwirtschaftskrise und Verletzung von Menschenrechten

Die Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26, hat Ende September und Mitte Oktober zwei interessante Veranstaltungen im Programm. Der Eintritt ist jeweils frei. Wegen der begrenzten Platzanzahl ist eine vorherige Anmeldung empfehlenswert.

**Filmabend mit Diskussion:**  
„Wer rettet wen – reloaded“

Die aktualisierte Version des ursprünglich 2015 produzierten Films „Wer rettet wen – reloaded“ behandelt die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Weltwirtschaft. Er weist auf die Gefahr hin, dass vor allem die „Superreichen“ wieder von dieser Krise profitieren, und die Lohnabhängigen letztlich wieder deutlich schlechter gestellt werden. Außerdem ist zu befürchten, dass die immense Ausweitung der Staatsverschuldung uns in eine handfeste Eurokrise führen wird. Schon vor Corona gab es genügend Anzeichen, dass wir in eine Weltwirtschaftskrise schlittern könnten, dessen

Ausmaß nur vergleichbar wäre mit der Krise von 1929. Im Anschluss an den Film gibt es eine Diskussion.

Kooperationsveranstaltung mit dem Sozialforum Amper

**Montag, 28. September, 19.00 Uhr**

**Vortrag: „Wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden“**

Rechtsanwalt Hildebrecht Braun, Mitglied des Bundestags a.D., war viele Jahre in verschiedenen Ländern als Menschenrechtsanwalt tätig und kennt auch die Situation in den Gefängnissen dort. Er wird von seinen Erfahrungen in der Ukraine, in Russland, Litauen und Georgien sowie in Ruanda, Simbabwe und der Dominikanischen Republik berichten.

Kooperationsveranstaltung mit Amnesty International

**Donnerstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr**

**Anmeldung jeweils:**  
Telefon 08141 36309-10 oder

stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de



## Unsere Bibliothek – ein Ort der Begegnung

Als Referentin der Stadtbibliothek möchte ich Ihr Augenmerk, liebe Brucker und Bruckerinnen, auf dieses besondere Kleinod lenken. Unsere Bibliothek bietet viel mehr als die bloße Ausleihe von Medien. Allein das über mehrere Etagen verwinkelte historische Gebäude ist schon einen Besuch wert. Die Bücher sind nach verschiedenen Fachgebieten sortiert, so dass nicht nur Belletristik zur Verfügung steht, sondern auch Fachliteratur. Wer Fremdsprachen lernen will, findet Sprachkurse sowie Romane in Englisch, Spanisch, Italienisch und Französisch. Auch um Deutsch zu lernen, können Bücher entliehen werden. Für Sprachen gibt es auch ein eLearning-Angebot. Nicht nur Bücher, auch Spiele, DVDs etc. können für eine Jahresgebühr von 18 Euro für Erwachsene entliehen werden. Kinder und Jugendliche können das gesamte Angebot der Bibliothek

kostenfrei nutzen. Dazu gehören auch die Onleihe DigiBObb. mit einer großen Auswahl an eMedien sowie die App TigerBooks, in der auch interaktive eBooks für Kinder zu finden sind. Aber unsere Bibliothek ist viel mehr als das: Sie ist zum einem ein Ort der Ruhe, da überall die Möglichkeit besteht, sich in einen Sessel zu setzen, zu lesen oder einfach von der Hektik des Tages auszuruhen. Darüber hinaus ist die Bücherei vor allem ein Ort der Begegnung. Frau Rupprecht, die Leiterin, und ihr Team geben den Menschen das Gefühl, willkommen zu sein und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Immer wieder finden für Kinder oder Erwachsene Veranstaltungen statt. Schauen Sie einfach auf die Internetseite! Im Lesecafé besteht die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee und Kuchen oder einem kleinen

Imbiss sich an einen Tisch zu setzen, Zeitung zu lesen oder zu rat-schen. Selbstverständlich wie in der ganzen Bibliothek unter Einhaltung der Corona-Regeln. Sehr anschaulich ist auch die derzeitige Ausstellung „Schicksal Treuhand“ konzipiert. An Stellwänden kommt man nicht umhin, Menschen mit ihren Schicksalen bei der Abwicklung der Treuhand zu begegnen. Also, liebe Mitbürger/-innen, nutzen Sie dieses wunderbare Angebot. Sie werden sehen, es lohnt sich für Groß und Klein.



Irene Weinberg, Referentin für die Stadtbibliothek

### RE-START DES POSAUNENCHORS DER GNADENKIRCHE

Musizieren, auch in der Corona-Zeit? Die Bläsergruppe der Evangelischen Gnadenkirche macht es möglich. Die älteren und jüngeren Bläser freuen sich nach den Ferien auf den Re-Start. Ein Fast-„Normal-Betrieb“ mit allen Hygiene- und Abstands-Regeln öffnet neue Wege des fröhlichen gemeinsamen Musizierens. Es ist die Zeit der kleineren Gruppen. Geübt wird jeweils am Donnerstag ab 19.00 Uhr. Alle Blechbläser sind herzlich eingeladen. Auch der Jungbläser-Unterricht beginnt wieder. Erfahrene Ausbilder freuen sich auf interessierte Anfänger aller Altersstufen. Instrumente (Trompeten und Posaunen) stehen leihweise kostenlos zur Verfügung. Auskünfte erteilt Bertram Willberg, Telefon 08141 27724.

**Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile**

**BZ**

ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
ROLLGITTER



**Ständige Musterschau**

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rollladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk

**RS**  
FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRÜCK**

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

## Das Lichtspielhaus in der Corona-Zeit

In der Juli-Ausgabe des Rathaus-Reports hatten die beiden Kulturreferentinnen Birgitta Klemenz und Tina Jäger Kulturschaffende darauf hingewiesen, dass im Monatsmagazin der Stadt die Möglichkeit besteht, sich zu präsentieren und auch ihre besondere Problematik in Corona-Zeiten darzustellen. Dieses Angebot wurde vom Lichtspielhaus wahrgenommen. Hier kommt der Erfahrungsbericht:

### DAS LICHTSPIELHAUS FÜRSTENFELDBRUCK

Corona und seine Auswirkungen. Was wurde nicht schon alles darüber berichtet. Viele Menschen fühlen sich eingeschränkt, manche kämpfen um ihre Existenzen, einige haben genug von Abstands- und Hygiene-Regeln. Das Leben im Allgemeinen hat sich seit einigen Monaten radikal geändert, ein Ende, oder gar eine Rückkehr zur Normalität, ist derzeit nicht in Sicht. Das Lichtspielhaus hatte bereits ein umfangreiches Programm für das Frühjahr in Planung: Neben allen regulären Programmbestandteilen zum Beispiel eine Tanzfilmreihe, begleitend zum internationalen Tanzfestival „dancefirst“ des Theatervereins Fürstenfeldbruck; ein Regiegespräch zum Film „Der Krieg in mir“ von Sebastian Heinzel; die Wiederaufführung des Filmklassikers „Die Blechtrommel“ von Volker Schlöndorff nach 40 Jahren; die Sondervorstellung zur Dokumentation „Brot“ mit Brotverkostung; die Tribute-Veranstaltungen für Joseph Vilsmaier mit „Herbstmilch“ und „Comedian Harmonists“; die Filmvorstellung zu den Gesundheitstagen Fürstenfeldbruck; die Sondervorstellung zu Räuber Kneißl von Oliver Herbrich aus Grafrath; und schließlich die Brucker Kulturnacht, bei der das Lichtspielhaus gerne wieder eine zentrale Rolle gespielt hätte – alles abgesagt! Was für ein Jammer! Bei aller Sorge um die wirtschaftliche Zukunft der mittlerweile drei Jahre jungen Zusammenarbeit der

Arena Filmtheater BetriebsGmbH und der IG Lichtspielhaus e.V. haben wir den Kopf nicht in den Sand gesteckt und nach neuen Strategien gesucht, um einerseits weiterhin Besucher empfangen zu können und andererseits das Einkommen und die Stellen der Mitarbeiter zu sichern sowie das Kino selbst zu erhalten.

Vom 29. Mai bis 11. Juli konnten wir das erste Autokino Fürstenfeldbrucks zusammen mit Kinossommer-Betreiber Tom Blum ausrichten. Es war ein arbeits- und kostenintensives Projekt, aber wir sind glücklich darüber, dass wir in dieser schweren Zeit den Bürgern überhaupt ein kulturelles Angebot machen konnten, auch wenn das Projekt nach Abzug aller Kosten keinen finanziellen Gewinn brachte. Überwältigend hingegen waren die Resonanz in der Presse und der Zuspruch der Besucher. Manch einer kurbelte bei der Abfahrt vom Volksfestplatz sein Fenster herunter, um uns ein „Dankeschön“ zuzurufen zu können. Für solche Momente legen wir uns gerne ins Zeug.

Inzwischen hat das Lichtspielhaus wieder geöffnet. Zur ersten Sondervorstellung unter den Corona-Bedingungen, in der Monika Baumgartner ihren Fernsehfilm „Die Rumpelhanni“ von 1981 persönlich vorstellte, kamen 57 Gäste – ausverkauft! Wir werden weiterhin ein stimmiges Angebot aus Arthouse-Programmen, Filmen in Originalsprache mit deutschen Untertiteln, Filmklassikern, Filmgesprächen und Events in die Maisacher Straße 7 holen. Themenübergreifend und für alle Altersgruppen. Bestätigung haben wir genau dafür kürzlich durch den Kinoprogrammpreis der Bundesregierung erhalten, die das Lichtspielhaus für sein Programm im Jahr 2019 auszeichnete. Gutes Kino muss dabei nicht nur für ein wertvolles Programm stehen. Eine einladende, komfortable Atmosphäre, den Fokus auf Bio- und Regional-Produkten, ein nachhaltiges Wirtschaften und freundliches

Personal, das liebt, was es tut, gehören für uns genauso dazu. Bei uns sind alle im Team mit viel Herzblut dabei. Von der Reinigungskraft über die Servicemitarbeiter und die ehrenamtlichen Helfer des Vereins bis zur Theaterleitung. Das spürt man auch als Gast. So werden wir auch im Herbst unser Haus – natürlich unter Einhaltung aller Corona-Auflagen – so weiterführen wie bisher. Und mit immer wieder neuen Programmreihen (wie aktuell zum Beispiel zur Bewegung „Black Lives Matter“) dafür Sorge tragen, dass das Lichtspielhaus bleibt, was es ist: eine kulturelle Institution, die dem Publikum Auszeiten bietet. Zwei Stunden im Lichtspielhaus bedeutet zwei Stunden Eintauchen in fremde Welten, fremde Leben und spannende Geschichten. Den Alltag vergessen und eine gute Zeit haben. Das war schon vor Corona so und so wird es auch bleiben.

### KULTURSCHAFFENDE AUFGEPASST

Wer sich wie das Lichtspielhaus gerne noch den Leserinnen und Lesern präsentieren möchte, hat auch weiterhin die Möglichkeit hierzu. Die Form der Präsentation ist frei: mit Text und Bild, mit einem Beispiel des (derzeitigen) Schaffens, als Ausblick in die Zukunft...

Maximal 4.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) wären wünschenswert. Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 28. September, für November der 26. Oktober. Bei Fragen wenden Sie sich an die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt, Tina Rodermund-Vogl oder Susanna Reichlmaier, Telefon 08141 281-1415 beziehungsweise -1414, oder [webredaktion@fuerstenfeldbruck.de](mailto:webredaktion@fuerstenfeldbruck.de).

Wir freuen uns auf weitere Beiträge!



Das Team des Fürstenfeldbrucker Autokinos

// Foto: Lichtspielhaus

## Kunstgenuss im Biergarten

Der Brucker Künstler Hansjürgen Vogel präsentiert zurzeit im Biergarten vom Klosterstüberl in Fürstenfeldbruck seine etwa 500 Kilogramm schwere Stahl-Skulptur das „Ross“. Entstanden ist sie in der Bildhauerwerkstatt gegenüber dem Biergarten. Gerne hat Hansjürgen Vogel das Angebot von Birgit Bartels-Peter, der Wirtin vom Klosterstüberl, angenommen, das Ross direkt nach Fertigstellung für die Saison in ihrem Biergarten zu prä-

sentieren. Das Äußere der Skulptur wird jedoch erst durch den Rostprozess, der circa zwei Jahre dauert, die gewünschte Patina erhalten.

Hansjürgen Vogel, Mitglied der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck und Leiter der Bildhauerwerkstatt Haus 10, lebt und arbeitet in Hattenhofen und Fürstenfeldbruck. Bekannt ist er durch zahlreiche regionale und überregionale Einzel- und Gruppenausstellungen.



// Foto/Text: Hedwig Hanf

## Brucker Buidl 2020 im Rathaus



„Amperverlauf Richtung Amperbrücke“ lautet der Titel des Gewinnerbildes 2020, fotografiert von Steffen Domnick.

// Foto: Glanzlichter

Seit zehn Jahren veranstaltet die Firmengruppe Lutzeier aus Fürstenfeldbruck den Fotowettbewerb „Brucker Buidl“. Doch ausgerechnet im Jubiläumsjahr ist für den Fotowettbewerb bedingt durch die Corona-Pandemie alles anders gewesen: Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen musste die Jurierung durch Eckart Lutzeier, Norbert Leinweber vom Veranstaltungsforum Fürstenfeld und Mara Fuhrmann von den Fürstenfelder Naturfototagen virtuell erfolgen.

In diesem Jahr wurden Bilder zum Thema „Wasser“ gesucht. Aus 194 Einsendungen wurde der Fürstenfeldbrucker Steffen Domnick mit seinem Bild „Amperverlauf Richtung Amperbrücke“ zum Gesamtsieger gewählt und erhielt 500 Euro Preisgeld.

Alle Siegerbilder werden normalerweise auf den Naturfototagen gezeigt – aber auch diese mussten bekanntermaßen entfallen. Jetzt sind die Werke im Rathaus ausgestellt.

### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
[glaserei-winkler-vogt@web.de](mailto:glaserei-winkler-vogt@web.de)  
[www.glasereifuerstenfeldbruck.de](http://www.glasereifuerstenfeldbruck.de)

## Acht Schautafeln an Energieerzeugungsanlagen der Stadtwerke

INFORMATIONEN ÜBER TECHNISCHE DATEN, FUNKTIONSWEISE UND GESCHICHTE



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Vertriebsleiter Andreas Wohlmann und der Aufsichtsratsvorsitzende Erich Raff präsentieren die ersten neuen Infostelen.

Wie funktioniert das Wasserkraftwerk in Schöngesing? Oder die Windräder in Mammendorf oder Malching? Die Antworten darauf und weitere Informationen geben acht neue Informationsstelen, die direkt vor Ort an den Energieerzeugungsanlagen der Stadtwerke Fürstfeldbruck aufgestellt wurden.

„Regelmäßig gehen bei uns Anfragen ein, wie wir unsere Energie gewinnen. Die neuen Schautafeln vermitteln auf anschauliche Art und Weise einen Überblick über die jeweilige Anlage. Dabei spannen wir den Bogen von unserer ältesten Anlage, dem Laufwasserwerk in Schöngesing, bis zur gerade

fertiggestellten Photovoltaik-Freiflächenanlage in Kottgesing“, erklärt Vertriebsleiter Andreas Wohlmann.

Zusätzlich wurden Stelen an den Laufwasserkraftwerken Obermühle und Fürstfeld, am Blockheizkraftwerk auf der Lände, an der Energiezentrale West und an den Windkraftanlagen Mammendorf und Malching angebracht. Darauf finden sich neben der Funktionsweise der Anlage und den technischen Daten weitere Fotos, Schaubilder sowie zusätzliche Erläuterungen. Bei älteren Anlagen ist darüber hinaus ein kurzer Abriss über die geschichtliche Entwicklung zu finden.

## Photovoltaikanlage auf Autohaus offiziell in Betrieb genommen

KONZEPTIONIERUNG, PLANUNG UND ERRICHTUNG DURCH STADTWERKE

Die Stadtwerke haben auf dem Dach des Autohauses Rasch Hecht eine weitere Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Sie verfügt über eine Nennleistung von 174,8 Kilowattpeak und erzeugt so rund 180.000 Kilowattstunden klimafreundlichen Strom pro Jahr. Ab sofort kann Geschäftsführer Wilhelm Brugglehner mit seinem Betrieb die Vorteile der Photovoltaikanlage genießen. Gut die Hälfte der erzeugten Energie dient dem Eigenverbrauch. Dadurch wird die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Unternehmens wesentlich ökologischer. Außerdem muss weniger Strom zugekauft werden, was sich

finanziell bemerkbar macht. So wird sich die Anlage mit einer Investitionssumme von 180.000 Euro und einer geplanten Laufzeit von mindestens 25 Jahren bereits nach acht Jahren amortisieren.

Auch die Kunden des Autohauses können von der Anlage profitieren. Da die betriebseigene Elektroladesäule künftig zu großen Teilen aus selbst produziertem Strom gespeist wird, werden die Aufladungen der Elektrofahrzeuge noch umweltfreundlicher.

Auch bei der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Fürstfeldbruck zieht Brugglehner ein positives Fazit:

„Zu jeder Zeit standen unsere Wünsche und Anforderungen im Mittelpunkt des Projekts. Anfangs wurden die Größe der Anlage, die erforderliche Hausverteilung und die Infrastruktur im Rahmen eines Gesamtkonzepts ermittelt

und festgelegt. Auch die anschließende Detailplanung, Lieferung, Errichtung und Inbetriebnahme der schlüsselfertigen Anlage verliefen reibungslos. Nicht zuletzt nahmen die Stadtwerke uns auch die Koordination und

Abstimmung mit Volkswagen und dem Hauselektriker ab. Wir konnten uns immer auf das Know-how und die fachmännische Umsetzung des Projekts verlassen – genauso, wie wir uns das vorgestellt haben.“

Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Alfred Hirsch, Jan Hoppenstedt, Wilhelm Brugglehner, Berthold Reiß, Andreas Wohlmann, Matthias Beuter, Daniel Kühmann und Markus Stumbaum freuen sich über die neue PV-Anlage.



## Abschied vom beliebten Vikar Kleinhans

Am Mariä-Himmelfahrts-Tag wurde Pfarrvikar Manuel Kleinhans, der in den vergangenen zwei Jahren im Pfarrverband Fürstenfeld wirkte, im Rahmen des Gottesdienstes in der Klosterkirche verabschiedet. OB Erich Raff, Gerd Goller (Vorsitzender Pfarrgemeinderat St. Magdalena) und Birgitta Klemenz (Pfarrverbandsratsvorsitzende) würdigten seine Arbeit. Bei einem anschließenden Beisammensein vor der Kirche hatten die Gläubigen noch die Möglichkeit, sich persönlich von dem

beliebten Seelsorger zu verabschieden.

Kleinhans (36) kam im September 2018 als Pfarrvikar in den Pfarrverband Fürstenfeld. Hier versah er alle priesterlichen Dienste, war zuständig für die Jugend und Ministranten, war Ansprechpartner für die Schulen und arbeitete am Internetauftritt des Pfarrverbandes mit. Ab Herbst wird er die Leitung der beiden Pfarrverbände Aying-Helfendorf und Höhenkirchen östlich von München übernehmen.



// Foto: Friedrich Deschauer

## Mäharbeiten am Amperdamm stoßen auf Kritik

Vor allem wenn im ausgehenden Sommer am Amperdamm gemäht und gerodet wird, erreichen die Stadt Jahr für Jahr häufig erboste Nachfragen.

Als Betreiberin der Wasserkraftwerke sind die Stadtwerke für den Unterhalt der Dämme zuständig, die eine Stau- und Hochwasserfunktion haben. Laut der dort zuständigen Fachstelle müssen sie sicherstellen, dass der Damm frei von Bewuchs (Bäume/Sträucher) ist, da die Wurzeln den Damm lockern und so die

Statik gefährden. Zudem muss er regelmäßig auf Schäden vor allem durch Biber und Bisamratten überprüft werden, was bei zu starkem Bewuchs nur schwer oder gar nicht möglich ist. Durch das Mähen zwei Mal im Jahr – einmal im Sommer und einmal im Herbst – wird auch verhindert, dass sich Schwemmgut am Ufer festsetzt. Die Sommermahd wurde in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde auf einen Zeitpunkt gelegt, zu dem die meisten Pflanzen bereits geblüht haben.



Durch Mäharbeiten muss der Amperdamm geschützt werden.

## Jetformation und Veranstaltung zum Gedenken an das Olympia-Attentat 1972

Erstmals nahmen im August israelische und deutsche Kampfflugzeuge im deutschen Luftraum zusammen an Militärübungen teil. Der Besuch wurde auch mit einer Erinnerung an die Shoah, den nationalsozialistischen Völkermord an den Juden Europas, verbunden.

Am 18. August, kurz nach 10.00 Uhr, überflog eine Jetformation den Flugplatz Fursty. Dies geschah in Gedenken an den missglückten Versuch, von Palästinensern während der Olympischen Spiele 1972 als Geiseln genommene israelische Sportler zu befreien. Dabei kamen alle Athleten und ein deutscher Polizist ums Leben.

Der Landkreis Fürstenfeldbruck gedachte auch in diesem Jahr den Opfern und deren Angehörigen sowie den Überlebenden des Attentates.

Die Gedenkveranstaltung fand heuer einen Tag vor dem historischen Datum statt, weil der 5. September auf einen Samstag fiel, und damit auf den Sabbat, den jüdischen Ruhetag.

Worte des Gedenkens und Erinnerns an die zwölf Opfer sowie deren Angehörige und die Überlebenden des Anschlags sprachen Landrat Thomas Karmasin, Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern sowie Sandra Simovich, Generalkonsulin des Staates Israel für

Süddeutschland. Zwischen den Wortbeiträgen begleitete die junge Musikerin Antonia Wilczek die Veranstaltung. Nach einem Gebet von Rabbiner Steven Lang-

nas, Dekan Dr. Markus Ambrosy und Dekan Martin Georg Bickl sowie einer Schweigeminute wurden Steine und Blumen an der Gedenkstätte niedergelegt.



Die Jetformation, bestehend aus deutschen Eurofighter und israelischen F-16, wurde von einer Gulfstream angeführt, in der der Kommandant der Israelischen Airforce (IAF), Generalmajor Amikam Norkin, der Inspekteur der Deutschen Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, und die erste weibliche IAF-Staffelkommandantin saßen. Der Überflug nannte sich „Memory for the Future“. // Foto Gedenkveranstaltung: Landratsamt Fürstenfeldbruck



Auch OB Erich Raff gedachte am 4. September der Opfer des Attentats.



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, 37.000 Einwohner, sucht zum **1. September 2021**

### AUSZUBILDENDE ZUM VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN (W/M/D) FACHRICHTUNG KOMMUNALVERWALTUNG

#### Wir suchen Auszubildende,

- die über eine abgeschlossene Schulausbildung (guter qualifizierender Mittelschulabschluss oder ein gleichwertig anerkannter bzw. höherwertiger Abschluss) verfügen und
- die die vielseitigen Aufgaben einer Stadtverwaltung kennenlernen und sich in einem modernen Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen engagieren möchten.

#### Wir bieten

- eine qualifizierte dreijährige fachtheoretische Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule und Berufsschule,

- eine abwechslungsreiche fachpraktische Ausbildung in den vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung mit der Möglichkeit, aktiv am aktuellen Stadtgeschehen mitzuwirken,
- eine überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung nach dem TVAöD + Zahlung der Großraumzulage München und die Übernahme sämtlicher anfallender Ausbildungskosten (Schulgebühren, Lehrmittel, Reisekosten etc.) sowie
- sehr gute Chancen auf Übernahme und beruflichen Aufstieg nach der Ausbildung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis zum **27.09.2020** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei).

Weitere Informationen: [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) (Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber > Ausbildung bei der Stadt). Fragen beantwortet gerne Frau Vetterl unter Telefon 08141 281-1310.

## Neues Zentrum für kostenlose Corona-Tests

Das neue Bayerische Testzentrum Fürstenfeldbruck im Gewerbegebiet Hasenheide, Am Hardtanger 5, zur Testung auf das Coronavirus ist zum 1. September an den Start gegangen.

Es ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Samstag von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich dort kostenlos auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 testen lassen.

**Wichtig:** Eine Terminreservierung ist nicht möglich. Stattdessen ist vor Ort eine Online-Registrierung erforderlich. Diese erfolgt mit Hilfe eines Geräts, das mit einem mobilen Internetzugang ausgerüstet sein muss, zum Beispiel einem Smartphone. Zudem muss auf dem Gerät ein QR-Code-Reader installiert sein. Bei der Teststation ist ein QR-Code angebracht, der abgescannt werden muss. Da-

mit wird man auf die Internetseite für die Online-Registrierung weitergeleitet. Für die Registrierung sind vor Ort zwei mobile Daten-Hotspots vorhanden.

Sollte eine Selbst-Registrierung auf diesem Weg ausnahmsweise nicht möglich sein, stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Unterstützung zur Verfügung.

Die bei der Online-Registrierung angegebenen Daten werden vor der Testung überprüft; dazu ist ein Identitätsnachweis (zum Beispiel Personalausweis) vorzulegen – also Ausweis nicht vergessen!

Für die Testung sind Container bereitgestellt, das heißt sie findet nicht im Wege des „Drive Through“ statt, sondern in einem eigens dafür vorgesehenen Raum. Das Testergebnis – sowohl das positive als auch das negative – wird dem/der Betroffenen per E-Mail mitgeteilt; ist dies nicht möglich, auf dem Postweg.

## Interview: TuS initiiert Partnerschaft mit Wirtschaft

Der Turn- und Sportverein (TuS) Fürstenfeldbruck möchte die regionale Verbindung zwischen Sportvereinen und Wirtschaft stärken. Dazu hat der Verein ein interessantes Projekt initiiert. Ziel ist es, die Kaufkraft in den Geschäften der Stadt zu halten. Im Gespräch mit dem Rathaus-Report erläutert TuS-Präsident Helmut Becker das Vorhaben.

**RathausReport:** Warum und von wem wird das Projekt begründet?

**Helmut Becker:** Das Präsidium des TuS Fürstenfeldbruck ist aufgrund der Corona-Pandemie vermehrt mit Anfragen seiner Mitglieder konfrontiert, warum Mitgliedsbeiträge zu zahlen sind, obwohl der Sport nicht wie gewohnt stattfindet oder sogar ganz entfällt. Gleichzeitig ist überall von den Problemen vor allem der örtlichen Betriebe zu lesen, dass Umsätze wegbrechen und Käufe vermehrt zu großen Institutionen im Internet verlagert werden. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, wurde die Idee entwickelt, zunächst den Mitgliedern verbesserte Einkaufsmöglichkeiten zu bieten, um gleichzeitig die Kaufkraft in der Region zu halten.

**RathausReport:** Was bedeutet dies in der Praxis?

**Helmut Becker:** Der TuS ist ein Sportverein mit derzeit rund 3.300 Mitgliedern in 25 Abteilungen. Der Verein schließt Verträge mit interessierten Firmen ab und stellt dafür kostenlos Werbefläche auf seiner Homepage zur Verfügung. Die Mitglieder erhalten einen geeigneten Ausweis zur Legitimation beim Einkauf, welcher zur Verrechnung des eingeräumten Sofort-Rabattes berechtigt. Die Lo-

gos der teilnehmenden Firmen werden unter Angabe des jeweiligen Rabattes auf der Vereins-Webseite gepflegt. Ein Beitritt weiterer Vereine könnte problemlos gestaltet werden.

**RathausReport:** Wer ist noch an dem Projekt beteiligt?

**Helmut Becker:** Zunächst unterstützt uns der Brucker Gewerbeverband und die Stadt gibt uns die Möglichkeit der Vorstellung im RathausReport. Alle ortsnahen Firmen, Betriebe und Handelsunternehmen sind aufgerufen, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu beteiligen, damit die geplante Verbreitung des Projektes für alle Teilnehmer ein Erfolg werden kann.

**RathausReport:** Wieviel Prozent Rabatt durch die Firmen ist vorgesehen?

**Helmut Becker:** Als sinnvoll wird eine Marge von fünf Prozent (oder ein vergleichbarer Einkaufsvorteil) angesehen. Da aber auch höhere Sätze oder je nach Sparte auch weniger Prozente üblich sind, wird der gebotene Rabattsatz jeder Firma freigestellt. Jeder Betrieb kann seinen Satz bei Bedarf verändern.

**RathausReport:** Für welche Firmen dürfte ein Engagement Erfolg versprechen?

**Helmut Becker:** Da das Projekt im Moment allen Marktteilneh-

mern kostenlos angeboten wird, stellt eine Teilnahme für alle Firmen eine hervorragende Werbepattform dar. Der beabsichtigte zusätzliche regionale Einkauf begünstigt alle Gewerbetreibenden und die Kunden sind zufrieden – eine klassische „Win-Win-Situation“.

**RathausReport:** Wie kann sich eine Firma beteiligen?

**Helmut Becker:** Nichts leichter als das: Am besten per E-Mail (info@tusffb.de) mit dem TuS Kontakt aufnehmen. Wir senden umgehend den Vertrag zur Zeichnung auf gleichem Weg zurück und stehen selbstverständlich bei Rückfragen zur Verfügung. Nach der Gegenzeichnung läuft alles wie geschildert.

**RathausReport:** Was verspricht sich der TuS von dem Projekt?

**Helmut Becker:** Da eine Mitgliedschaft beim Verein neben der sportlichen Aktivität einen zusätzlichen Anreiz bietet, hoffen wir uns eine größere Bindung der Mitglieder. Die Treue der Mitglieder wird belohnt, dafür übernimmt der Verein gerne die Organisation der Logistik. Ich würde mir wünschen, dass unsere Mitglieder ihnen bekannte Verantwortliche in ortsnahen Firmen auf dieses Projekt hinweisen. Gemeinsam werden wir Erfolg haben!



TuS-Präsident Helmut Becker

// Foto: TuS Fürstenfeldbruck

### Bekanntmachung

Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Oktober 2020 wie folgt geändert:

Fernwärmenetz	Netto	Brutto
<b>Fernwärmenetz Innenstadt</b>		
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	58,07 €	<b>67,36 €</b>
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	28,27 €	<b>32,79 €</b>
<b>Fernwärmenetz West</b>		
Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr	62,96 €	<b>73,03 €</b>
Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr	22,06 €	<b>25,59 €</b>

Bruttoangaben inkl. 16 % MwSt.  
Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert.

www.stadtwerke-ffb.de

mit Energie aus Ort

### Der Menü-Service des BRK.

Für mich nur noch à la carte!



### Der Hausnotruf des BRK.

... kommt mir wie gerufen!



Einfach & sicher:  
08141/  
400417

Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder info@kvffb.brk.de

**Bayerisches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Fürstenfeldbruck

www.brk-ffb.de

### HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter

www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? / Fundsachen

nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist.

Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.



### STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

<b>Montag bis Freitag</b>	08.00	bis	12.00 Uhr
<b>Montag bis Freitag</b>	13.00	bis	16.00 Uhr
<b>Samstag</b>	09.00	bis	12.00 Uhr

**Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de**  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

## Jubilare

Seit 50 Jahren sind **Julia und Klaus Zieglmeier** verheiratet. Zur **Goldenen Hochzeit** überbrachte Ende August Stadtrat Peter Glockzin ganz herzliche Glückwünsche und ein Präsentpaket. Kennen- und lieben gelernt hat sich das Paar im Moosburger Schwimmverein. Es folgte ein Umzug nach Berlin, sechs Jahre später ging es aus beruflichen Gründen nach Bruck. Ihr gemeinsames gesellschaftliches und politisches Engagement bei der BBV, im Sport oder Eislaufverein war stets ein verbindendes Element. Julia Zieglmeier leitet zudem seit vielen Jahren den Brucker Arbeitskreis Mahnmal für die Opfer des NS-Regimes. Das Wichtigste in ihrem Leben war und ist aber die Familie mit ihren beiden Töchtern und vier Enkeln.

// Fotos: Peter Weber



gemeinsames gesellschaftliches und politisches Engagement bei der BBV, im Sport oder Eislaufverein war stets ein verbindendes Element. Julia Zieglmeier leitet zudem seit vielen Jahren den Brucker Arbeitskreis Mahnmal für die Opfer des NS-Regimes. Das Wichtigste in ihrem Leben war und ist aber die Familie mit ihren beiden Töchtern und vier Enkeln.



Wie schafft man es, mit **100 Jahren** so blendend auszusehen? Das Geheimnis kennt wahrscheinlich nur **Elsa Harlitz**, die im August diesen besonderen Geburtstag beging. Die Jubilarin ist im ehemaligen Tschechien geboren, seit circa 1960 lebt sie schon in Bruck. Ihr Mann war Arzt im Fliegerhorst. Vor zehn Jahren hat sie dann doch das Autofahren aufgegeben, sich aber ihre Eigenständigkeit behalten, indem sie noch im eigenen Zuhause lebt und dort betreut wird. Zum Ehrentag gratulierten (v.re.) Stadtrat Franz Höfelsauer, Monika Kawäde und Joanna Woznik vom Pflegedienst sowie Betreuerin Rodica Berbecaru.



Seinen **90. Geburtstag** beging Ende August **Karl Bärmann**. Vielen Bruckern wird er durch sein ehrenamtliches Engagement ein Begriff sein: Seit 65 Jahren ist er bei der Wasserwacht, seit 76 Jahren bei der Feuerwehr aktiv. Geboren wurde der Jubilar in München, aufgewachsen ist er in Bruck. Von seinen drei Kindern und sieben Enkeln sind mit auf dem Foto Tochter Karolin sowie der Familiennachwuchs Felicitas und Dominik. Natürlich durften auch Ehefrau Lotte und Hund Poldi nicht fehlen. Peter Glockzin (re.) überbrachte die herzlichsten Glückwünsche der Stadt sowie ein kleines Präsent.



So richtig chic gemacht hatten sich **Hanelore und Roland Schirmer** zur Feier ihrer **Goldenen Hochzeit** im August. Auch die Sonne strahlte mit ihnen um die Wette. Der Brucker und die Hannoveranerin lernten sich in der Kirche kennen, geheiratet wurde vor 50 Jahren in der evangelischen Erlöserkirche. Ihr großes Hobby sind Fernreisen. Zum Gratulieren und fürs Erinnerungsfoto fanden sich Sohn Frank und die Enkelsohne Jayden und Jack ebenso ein wie Stadtrat Adrian Best (re.).



Im August gratulierte Stadtrat Franz Höfelsauer ganz herzlich **Maximilian Dellinger** zum **90. Geburtstag**. In Aich geboren und seinem Dorf treu geblieben, ist der gelernte Schreiner besonders stolz auf seine selbstgebaute Bauernstub'n. Viel Zeit verbringt er im geliebten Garten. Zwei Kinder, vier Enkel und fünf Urenkel sind sein größter Stolz. Zum Geburtstagsfoto fand sich Tochter Isabella ein.



Am 22. August feierten **Wilhelmine und Karl Heinz Ritzau** ihr 50-jähriges Ehejubiläum. Der Brucker und die gebürtige Mittelfränklin haben zwei Kinder und zwei Enkel. Beide sind beim Schützenverein Bavaria Maisach aktiv und verbringen seit 45 Jahren ihre Freizeit auf einer Hütte in Österreich. Stadtrat Peter Glockzin (li.) überbrachte sehr gerne die besten Glückwünsche zur **Goldenen Hochzeit**.



Am 25. August wurde **Katharina Lazar 95. Jahre** alt. Stadtrat Franz Höfelsauer, Tochter Inge, Sohn Heinz mit Ehefrau Angelika und Tochter Sabine (v.li.) fanden sich zum Gratulieren ein. Geboren wurde die Jubilarin in Siebenbürgen und lebt seit 1948 in Bruck. Neben ihren drei Töchtern, ihrem Sohn, den vier Enkeln und acht Urenkeln gilt ihre große Leidenschaft dem Watten.



Anfang September hat **Maria Blacha** im Alten- und Pflegeheim Theresianum ihren **90. Geburtstag** gefeiert. Die Jubilarin wurde in Oberschlesien geboren und lebt seit mehr als 70 Jahren in Fürstenfeldbruck. Früher war sie sportlich aktiv, heute hat sie vor allem am Singen viel Freude. Es gratulierten Großnichte Kathrin Siegler und Sozialreferent Adrian Best.



**Wechseln Sie  
zur Sparkasse  
und sparen Sie  
bares Geld.**



**Nutzen Sie unseren bequemen Konto-  
wechsellservice und sichern Sie sich das  
Girokonto Ideal Premium inklusive  
Mastercard Gold (Kreditkarte)  
ein Jahr kostenlos!**

Alle Infos unter [sparkasse-ffb.de/wechseln](https://sparkasse-ffb.de/wechseln)  
oder in einer unserer Filialen.

 **Sparkasse  
Fürstenfeldbruck**